



ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. Ausgabe 67 — Oktober 1981



Foto: H. Steins

Dieser riesige „Findling“ aus der Abgrabungsfläche beim Gut Ringelsbruch zielt heute den Zuweg zum Gutsbetrieb. Lesen Sie dazu auch den Artikel über den Wandertag im Innern der Elsener Nachrichten.

INHALT :

Seite:

1. ELSEN GESTERN UND HEUTE:	3, 4, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 18
2. ELSEN UND SEINE GESCHICHTE:	20, 21,
3. WIR STELLEN VOR:	22, 23, 24, 26,
4. KIRCHLICHE NACHRICHTEN:	27, 28, 30, 31,
5. NACHRICHTEN VOM STANDESAMT:	32, 33, 34,
6. WIR GRATULIEREN:	36, 37,
7. AUS DEM LEBEN DER VEREINE:	38, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 48, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 60, 61,
3. WIR GEDENKEN:	
9. UNTERHALTUNGSECKE:	
10. VERANSTALTUNGSHINWEISE:	62

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:	HEIMAT- UND VERKEHRSVEREIN ELSEN E. V.
REDAKTIONSLEITUNG:	HEINZ MERSCH, ELSENER KIRCHSTRASSE 14
SCHRIFTFÜHRUNG:	ALOYS KULLMANN, EICHSFELDERSTRASSE 1
ANZEIGENBEARBEITUNG:	WILHELM BERNARD, GERMANENSTRASSE 2
DRUCK:	W. NEESEN, WEWELSBURG — SCHLOSS HOLTE
KONTEN:	SPADAKA ELSEN KTO.-NR. 925 2070 700
	VOLKSBANK ELSEN KTO.-NR. 912 2750 900
	SPARKASSE ELSEN KTO.-NR. 4011 243

Elsen gestern und heute

Ein erlebnisreicher Wandertag

Wanderungen, veranstaltet vom Heimat- und Verkehrsverein, finden seit vielen Jahren großen Anklang bei den Bürgern unserer Gemeinde. So war es auch bei der diesjährigen traditionellen Herbstwanderung am Sonntag, dem 6. September 1981.

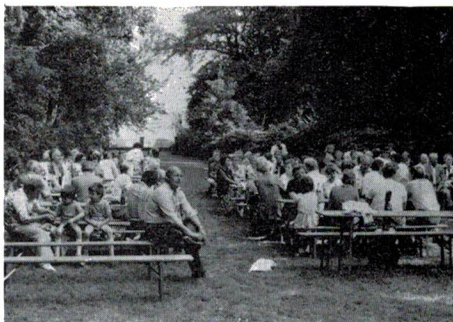
Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Bankdirektor Josef Drewes, begann kurz nach 10.00 Uhr die Wanderung durch die Eisener Flur zum Gut Ringelsbruch. Über die Simonstraße und den Holzweg erreichte man schnell die teilweise fertiggestellte Kreisstraße 28 — eine neue Verbindung zwischen der B 1 und der B 64. Auf der Brücke über der Eisenbahn bei „Ligges“ erläuterten Josef Drewes, der Vorsitzende des Bezirksausschusses Ferdinand Bothe und Baurat Peter Georg Schöneweis, wie es zur Planung und zum Bau dieser Straße gekommen sei. Die Ratsmitglieder der Gemeinde Elsen hatten schon vor über 10 Jahren in Verbindung mit der damaligen Amtsvertretung Schloß Neuhaus den Bau dieser Straße beschlossen. Es wurde allgemein bedauert, daß der von den Bezirksausschußmitgliedern und vom Heimat- und Verkehrsverein geforderte Fuß- und Radfahrweg noch nicht angelegt wurde. Nach Auskunft eines Mitarbeiters der Kreisverwaltung Paderborn werden z. Zt. Gespräche mit den Anliegern der Straße zwecks Ankauf der erforderlichen Flächen für den Fuß- und Radfahrweg geführt.

Über die Kreuzung Scharmeder Straße ging es in Richtung B 1 an der Abzweigung zur Mülldeponie vorbei. Kurz hinter „Meiwees Wäldchen“ wurde noch einmal Halt gemacht, um die große Abgrabungsfläche (hier wurde Füllmaterial für die neue Autobahn abgefahren) zu besichtigen. Gegen 11.45 Uhr wurde bei sehr schönem Wetter das Endziel der Wanderung, Gut Ringelsbruch, erreicht.

Der Jagdhornbläserchor Paderborn unter Leitung von Willi Hillemeier überraschte die Wanderfreunde und die Familie Huttrop-Hage mit gekonnt vorgetragenen Musikstücken.

Im Park hinter dem Gutshaus hatten fleißige Helferinnen und Helfer für rund 200 Wanderer für Sitzgelegenheiten an Tischen, für gekühlte Getränke und gutes Essen (Gulasch und Würstchen) gesorgt.

Herr Gerd Huttrop-Hage hieß die Wanderer auf seinem Gut herzlich willkommen. Josef Drewes bedankte sich bei Herrn Huttrop-Hage und seiner Ehefrau für den freundlichen Empfang und überreichte als Dank für die Gastfreundschaft unter großem Beifall einen Blumenstrauß an die Hausherrin. Herr Gerd Huttrop-Hage berichtete sehr ausführlich über den Besitz Ringelsbruch. Hier einige Auszüge:



Das Gut entstand in den Jahren 1850—1860. Bauherr war Heinrich von Köppen und seine Frau Fanny geborene Rosenkranz. Die bauliche Leitung lag in den Händen des Schwagers, Baurat Guinbert aus Düsseldorf. Das alte Herrenhaus ist ein bedeutendes Beispiel klassizistischer Villen- und Landhausarchitektur schinkelscher Prägung. Dieser Klassizismus ist in preußischen Landen stilbestimmend für eine ganze Epoche gewesen. Namhafte Schüler Schinkels haben seinen Baustil fortgesetzt. Im preußischen Westfalen damaliger Zeit war es besonders ein Baumeister namens Busse, der diesen Stil vertrat. Soweit bekannt, gibt es heute in Westfalen außer Gut Ringelsbruch nur noch das Haus Rothenhof in Porta Westfalica, das diesem Baustil entspricht.

Das alte Gebäude Gut Ringelsbruch ist somit für unsere Gegend sehr bedeutungsvoll. Der Landeskonservator hat großes Interesse an der Erhaltung dieses Hauses gezeigt. Der Park wurde von einem renommierten Düsseldorfer Gartenarchitekten angelegt. Eine große Freitreppe geht vom Gutshaus aus auf den Park hinaus. Alles, was seiner Zeit an Bäumen und Sträuchern

Elsen gestern und heute

bekannt war, wurde hier im Park angepflanzt. Nach dem Tod des Bauherren Heinrich von Köppen 1894 wurde das Gut nur noch als Sommerresidenz von seiner Frau und der Familie genutzt. 1918 ging es in die Hand der jüngsten Tochter, Gräfin Anna von Hagenburg, über, die das Haus in den Jahren 1919 bis 1920 zum jetzigen Zustand umbauen ließ. Das Dach wurde zu einem zweiten Stockwerk ausgebaut und der Turm (es ist ein Wasserbehälter) wurde erhöht.



Foto: H. J. Thiele

Im Jahre 1925 wurde das Gut von der Kreissparkasse Paderborn als Gläubigerin erworben. 1933 richtete man ein Landschulheim für junge Mädchen ein. 1935 erwarb eine Erbgemeinschaft das Gut, das von 1940 an von Bernhard Hage — allen Elsenern noch gut bekannt — in Bewirtschaftung genommen wurde. Das Herrenhaus wird seit 1976 nur noch teilweise bewohnt, der jetzige Besitzer hat sich ein neues Wohnhaus gebaut. Die Unterhaltungskosten für das alte Gebäude (große und sehr hohe Räume) wurden zu hoch.

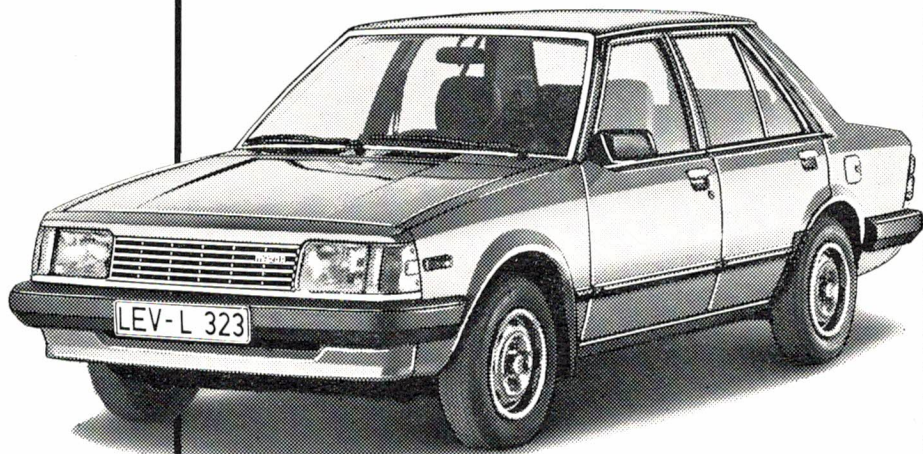
Zum Gut Ringelsbruch gehören heute mit Pachtland rund 300 ha, die von Herrn Huttrop-Hage mit zwei weiteren Mitarbeitern bewirtschaftet werden. Das ist möglich, weil der Betrieb sich stark spezialisiert hat. Es wird je zu einem Drittel Wintergerste, Winterweizen und Zuckerrüben angebaut. Das ist heute bei den hohen Kosten der Betriebsmittel von großem Vorteil: Es sind nur noch Maschinen für diesen speziellen Anbau notwendig, der gesamte

Arbeitsaufwand kann auf den Ackerbau konzentriert werden, weil kein Vieh mehr zu versorgen ist, alle haben sich spezialisiert und können so mit den drei Personen die rund 1200 Morgen bewirtschaften.

Josef Hissmann, weit über die Grenzen unseres Raumes als Elsener Schriftsteller und Heimatdichter bekannt, berichtete über Gut Ringelsbruch aus früheren Zeiten und stellte dabei „Köppen Anna“, die von den Elsenern sehr geschätzt wurde, in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. (Hierüber berichten wir in der nächsten Ausgabe.)

Er ist da : Der neue Mazda 323 Stufenheck.

Auch von hinten betrachtet ein überzeugendes Auto.
Denn er kann viel einstecken. Probefahrt gefällig?



Über 850 Mazda-Partner in Deutschland.

mazda
Die Perfekten aus Japan

Gebr. Hißmann KG

MAZDA-HÄNDLER

Urbanstraße 21, Telefon (0 52 54) 50 05

4790 Paderborn-Elsen

Elsen gestern und heute

Im schönen Park saßen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in gemeinsamer froher Runde beisammen. Frohsinn hieß die Devise. Es wurden Gedanken ausgetauscht,



Foto: H. J. Thiele

gesungen und gespielt. Als besondere Auszeichnung überreichte der Vorsitzende, Josef Drewes, dem Ehepaar Josef und Elisabeth Ernesti von der Sander Straße den von Willi Prior angefertigten „Goldenen Wanderschuh“. Sehen Sie dazu auch das Bild.

Mit einem herzlichen Dank des Vorsitzenden an alle Teilnehmer, insbesondere an das Ehepaar Huttrop-Hage und die Helferinnen und Helfer, ging ein erlebnisreicher Wandertag zu Ende.



Fazit: Die Vorträge waren gut, die Bewirtung und Betreuung tadellos und die Stimmung ausgezeichnet.

Es gibt viele Arten, energiesparend
und zukunftsicher zu heizen.
Informieren Sie sich beim Fachmann.

Elektromeister

Franz-Josef Eckel

Elsen - Telefon 9/38 85 01

Speicherheizung - Wärmepumpen

Deckenheizung - Elektro-Fußbodenheizung

Lieferung sämtlicher Elektrogeräte

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

Elsen gestern und heute

Ernte-Dank

Der Monat Oktober ist seit Menschengedenken dem Ernte-Dank gewidmet. Normalerweise haben die Bauern dann ihre gesamte Ernte unter Dach und Fach. Dieser letzte Ausdruck ist heute zum Teil etwas fragwürdig geworden, denn im Zeitalter des Mähdreschers und der anderen modernen Maschinen, im Zeitalter der Rationalisierung und Einsparung von Kosten allerorten wird oft nicht mehr wie früher die Ernte in die Scheunen eingefahren. Der Getreidebedarf für den eigenen Verbrauch auf dem Hof wird auf den Schüttboden geblasen, Kartoffeln werden im Kreis Paderborn nur noch auf den dafür geeigneten Böden angebaut, und die Rüben bleiben oft in Mieten draußen auf dem Feld. Anstelle von Kartoffeln und Futterrüben sind vielfach andere Kulturen getreten, vor allem der Silomais. Trotz allem: Wir Menschen haben auch in der Jetztzeit Grund genug, dem Herrgott für die Ernte des vergangenen Jahres Dank zu sagen, nicht nur mit einem kurzen Gedenken, sondern jetzt mehr innerlich zu einem echten Dankgebet zu kommen. Es ist nicht selbstverständlich, daß es eine gute Ernte jedes Jahr gibt, es

ist immer noch nicht selbstverständlich, daß alle Menschen genug zu essen haben. Es ist nicht selbstverständlich, daß wir hier in der Bundesrepublik keine echte Not mit der Ernährung kennen — ein Drittel der Menschheit hungert immer noch. Auch andere Länder berichten von Mißernten. Wir haben hier bei uns trotz der zum Teil ungünstigen Witterung doch eine Ernte einbringen können, die manchmal zwar nicht die Qualität hatte, wie wir es gewohnt sind, die aber an Menge doch ausreichend ist. Und das, weil immer wieder noch zur rechten Zeit Sonne und Regen kamen. Im Juli sah es noch so aus, als ob sich der Erntetermin stark verschieben würde. Aber die letzten guten Wochen haben doch überall die Ernte dann zu einem schnellen Abschluß kommen lassen. Unser „Sattwerden“ ist gesichert — dafür sollten wir in einer stillen Stunde dem Schöpfer Dank sagen. Eigentlich müßte die Bitte um das Gedeihen aller Feldfrüchte zu unserem täglichen Gebet gehören, denn immer noch gilt:

„An Gottes Segen — ist alles gelegen!“

Wer Qualität wählt, nimmt



Heimann-Backwaren
Paderborner Brot

Spezial-Brotsorten:

z. B. Dreikornbrot, Gassenhauer, Partybrote

Meistmals täglich offenfrisch

Wiedersehen nach 61 Jahren

14 von 17 noch lebenden ehemaligen Schülerinnen der Volksschule Elsen hatten sich in der Freizeithütte in Elsen an der Scharmeder Straße eingefunden, um nach genau 61 Jahren an einem Klassentreffen teilzunehmen. In ihrem Jubiläumsjahr, 12 „Ehe-

malige“ konnten bereits in diesem Jahr ihren 75. Geburtstag feiern, war die Wiedersehensfreude besonders groß. In fröhlicher Runde vereint, beim selbstgebackenen Kuchen und frisch serviertem Kaffee wurden manch heitere Anekdoten aus frü-



Schulentlassungsfoto im Jahre 1920



Aral-Station

Inh. Klaus Fölkel

4791 Elsen, Meßdornstraße, Telefon 5354

Wartungsdienst - Reifendienst

Schnellwaschanlage - Wagenpflege

Batterie-Dienst - Auto-Zubehör

Elsen gestern und heute



Nach 61 Jahren
heren Zeiten ausgetauscht. Dank für dieses
Zusammentreffen galt besonders den 4
Initiatorinnen: Frau Thea Borgmeier, geb.
Beine, o.R. 1. v.l., Frau Fine Rath, o.R. 2.

Fotos: D. Neumann
v.r., Frau Elisabeth Bernard, geb. Jürgens,
o.R. 3. v.r. sowie Frau Wilhelmine Kürpick,
geb. Markus, u.R. 2. v.l.



FAHR-
SCHULE

ROLF ZURSTRASSEN
RIEMEKESTRASSE 12
4790 PADERBORN

Tel.8/69699

Klassentreffen nach 25 Jahren

Große Wiedersehensfreude gab es beim ersten Klassentreffen des Entlassungsjahrganges 1956 der Volksschule Elsen im Hotel „Zur Heide“ in Elsen. Der Einladung waren 46 ehemalige Schülerinnen und Schüler gefolgt, um in froher Runde Erinnerungen an die gute alte Schulzeit auszutauschen. Die Lehrerin Frau Werneke und

Lehrer Nacke wurden mit einem wunderschönen Blumenstrauß aufs herzlichste begrüßt. Bei guter Stimmung vergingen die schönen erinnerungsreichen Stunden allzu schnell. Mit einem zünftigen Frühschoppen und auf ein baldiges Wiedersehen klang das gelungene Treffen aus.



Foto: D. Neumann

Klassenfoto aus dem Jahre 1948

Klassenfoto aus dem Jahre 1951

Beim Wiedersehn nach 25 Jahren

RADIO FERNSEHEN

Alles aus der Hand des Fachmanns!

Videorecorder:

**Blaupunkt — Fischer — Grundig
Hitachi — Philips — Telefunken
... sofort lieferbar ...**

**Videorecorder-Reparaturen in eigener Meisterwerkstatt
... kein Einschicken ...**

Neu!

**Video-Filmprogramm Verleih
Kino-Hits auf Video**

Große Auswahl in **Stereo-Türmen** schon ab **DM 998,—** mit Boxen
In meinen Preisen sind enthalten:

**Persönliche Beratung
Individuelle Planung
Vollgarantie
Schneller, zuverlässiger Kundendienst
Unser Service — Ihre Sicherheit**

Josef Berg

Radio- und Fernsehtechnikermeister

**Simonstraße 8
4790 Paderborn-Elsen
Telefon (0 52 54) 53 07**

Elsen gestern und heute

Künstliche Bäche lockern Betonklötze in der Innenstadt auf: Stadt Paderborn baut Paderquellen in die Stadthalle ein

Mit künstlich angelegten Bachrinnen auf Betongrund will die Stadt Paderborn die optische Eintönigkeit eigener Betonbauwerke bekämpfen. Rund 200 Meter lange Wasserläufe legt zur Zeit das Tiefbauamt durch das Geschäftszentrum der Stadt, die in der Regel eine Breite von 50 und eine Tiefe von 15 Zentimetern besitzen. Etwa 200.000 Mark läßt sich die Kommune diese Investition kosten, mit der die Verkehrsplaner mehr Verkehrssicherheit neben den optischen Vorzügen erreichen wollen. Der Wasserlauf soll dem Bürgersteig als deutliche Abgrenzung zwischen Fahrbahn und Gehweg dienen: Wer unachtsam auf die Straße läuft, bekommt als erste Warnung nasse Füße. In zwei Wochen ist der erste Abschnitt fertig.

Die über 210 Paderquellen in der Innenstadt, die den Bauplanern bei der Gründung größerer Bauwerke in der City regelmäßig Kopfschmerzen bereiten, speisen diese künstlichen Wasserläufe in Paderborn. Bei der Errichtung eines 80 Millionen

Mark umfassenden Verkehrsbauwerkes von der Tiefgarage über Busbahnhof bis zu den Geschäftsflächen, das knapp sieben Meter unter die Erdoberfläche geht, bohrten die Baumeister neue Paderquellen an und konnten nur mit Pumpen die Wasserflut in Grenzen halten.

Daraus machte das Planungsamt eine Tugend: Die gemauerten Wasserbäche werden das unterirdisch angezapfte Paderwasser in den kürzesten Fluß Deutschlands befördern, der nach vier Kilometern im Paderborner Stadtteil Schloß Neuhaus in die Lippe einmündet. Die über 210 Quellen, eine der touristischen Attraktionen in Paderborn, werden im Herzen der 120.000 Einwohner großen ostwestfälischen Stadt von unterirdischen Strömen im Kalkstein aus dem Mittelgebirge gespeist.

Selbst in der im September fertiggestellten Paderhalle, der neuen Stadthalle, wird ein Paderarm im Foyer seine mehrere Quadratmeter große eingemauerte Quelle besitzen.

Verantwortlich: H. Pieper

Eine Freude kommt selten allein!

Zum neuen Pullover entdeckt man die herrlich passende Hose, zum Rock die entsprechende Bluse, zum eigenen Typ den idealen Modestil.

Bei uns, wo nicht die Masse, sondern die Klasse entscheidet.

KÜRPICK KLEIDUNG

4790 Paderborn-Elsen, Simonstraße 3, Ruf (0 52 54) 57 23

Elsen gestern und heute

Klassentreffen des Jahrganges 1935/36

Eine kleine Gruppe unter Federführung von Hilde Gees hatte die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Elsen zu einem Wiedersehn in das Hotel „Zur Heide“ in Elsen eingeladen. Der Einladung waren sechzig Damen und Herren gefolgt, um in froher Runde Erinnerungen an die gemein-

sam verbrachte Zeit auszutauschen. Die frühere Lehrerin Maria Krüger wurde aufs herzlichste mit einem prächtigen Blumenstrauß begrüßt. Bei guter Stimmung vergingen die schönen Stunden nur allzu schnell. Mit einem zünftigen Frühschoppen klang das Treffen aus.



Foto: D. Neumann

Das Entlassungsfoto aus dem Jahre 1951

Beim Wiedersehn nach 30 Jahren

Elsen gestern und heute

Landeskonservator beschnitt Fernmeldeturm für Stadtsilhouette Paderborner Dom bleibt höchstes Bauwerk mit 92 Metern

Der Dom in Paderborn soll das höchste Bauwerk der ostwestfälischen Bischofsstadt bleiben. Diesen Anspruch hat nun der Landeskonservator des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gegenüber der Bundespost durchgesetzt. Beim Bau eines auf über 90 Meter ausgelegten Fernmeldeturms mit Parabolspiegeln und Richtfunktensendern beschnitt der amtliche Denkmalschützer das drei Meter im Durchmesser zählende Gebilde gleich um 15 Meter. Denn in der Domstadt in Ostwestfalen, Zentrum des Erzbistums Paderborn, darf nach amtlicher Planungssatzung kein Gebäude an die 92 Meter hohe Domspitze des im 13. Jahrhundert in seiner heutigen Form erstellten Gotteshauses heranreichen, um „die Stadtsilhouette nicht zu beeinträchtigen“. Mit dem Fernmeldeturm in Paderborn, der

zur Zeit schon eine Höhe von 50 Metern erreicht hat und im Juni 1982 fertiggestellt sein soll, kann der Fernmeldedienst der Bundespost zum Hühnenburgturm auf dem Teutoburger Wald rund 300 Ferngespräche aus der Paderborner Region nach Bielefeld übermitteln. Kritisch allerdings wird durch diese Begrenzung eine in Zukunft notwendige Richtfunkverbindung nach Hannover, die nach Auffassung der Oberpostdirektion Münster kaum noch möglich ist. Nun steht der „Funkschatten des Domes“ dazwischen.

Die Stadt Paderborn hatte ebenfalls diese Lösung der Begrenzung in ihren Planungen gefordert. Für die technischen Hochbauexperten der Post ist dies „ein einmaliger Fall“.

Verantwortlich: H. Pieper

Machen Sie Ihrer Heizung Feuer

Nicht jede Heizung, die brennt, hat auch Feuer. Ist wirtschaftlich. Arbeitet vollautomatisch und bedarfsgerecht.

Mehr als 60% aller Haushalte in Paderborn heizen mit Erdgas, der Heizungsart, die mit Energie Energie spart. Erdgas ist optimal regelbar und daher besonders sparsam im Verbrauch.

erdgas

Heizenergie mit Spar-Effekt

STADTWERKE PADERBORN GMBH

**Beratungszentrum, Schildern 15
Telefon (05251) 50 22 58**

Machen Sie mit beim großen Weltspartagsgewinnspiel

Die Sparkassen
in Westfalen-Lippe
verlosen 135 Busreisen
nach Straßburg und in die Vogesen

— Teilnahmekarten gibt es sofort bei uns —



Sparkasse Paderborn

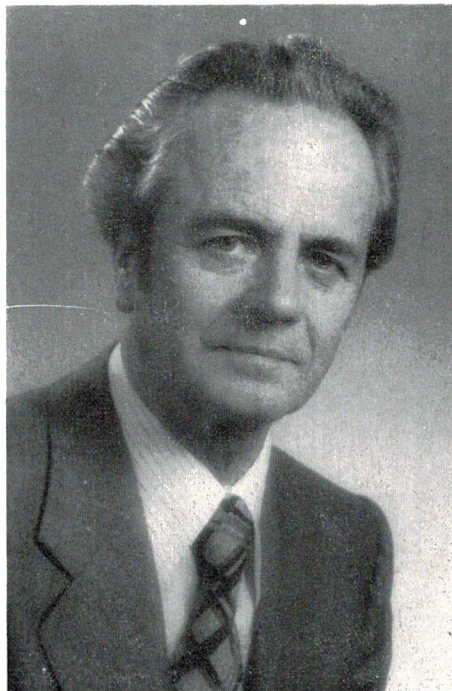
Rektor Cornelius Trimborn trat in den Ruhestand

Nach 34 Jahren erfolgreicher Arbeit wurde der Rektor der Hauptschule Elsen Cornelius Trimborn — unser Bild — am 17. Juli 1981 während einer Feierstunde in der Schulaula verabschiedet.

„Wer so wie Sie 34 Jahre im aktiven Schuldienst tätig war, kann mit Sicherheit behaupten, eine ganze Generation von Elsener Familien unterrichtet zu haben.“ Diese Worte von Bürgermeister Herbert Schwieta trafen den Kern, als am 17. Juli 1981 in der Elsener Hauptschule mit Rektor Cornelius Trimborn ein verdienter Pädagoge in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Lehrer, Eltern und Schüler hatten sich nach einem Dankgottesdienst in der Aula eingefunden, um an der Feierstunde, die von den Schülern mit Gedichten, Tänzen, Theaterspiel und musikalischen Darbietungen umrahmt wurde, teilzunehmen. In seiner Begrüßungsansprache konnte Konrektor Schaefermeyer neben Herbert Schwieta besonders den Schuldezernenten der Stadt Paderborn, Beigeordneten Franz-Josef Winter, Schulrat Dietmar Westemeyer, den Elsener Altbürgermeister Anton Hartmann, Pfarrer Bernhard Kämpchen, Pastor Jürgen Pensky, Rektoren und ehemalige Lehrkräfte benachbarter Schulen sowie zahlreiche weitere Ehrengäste begrüßen. Der Konrektor wußte die besonderen Vorzüge des scheidenden Rektors — trotz nur einjähriger Zusammenarbeit — zu schildern: Cornelius Trimborn hatte zu jeder Zeit ein offenes Ohr für Sorgen und Wünsche von Schülern, Eltern und Lehrern. Stets stand er dem Kollegium mit Rat und Tat zur Seite. Wir haben ihn weniger als Vorgesetzten, vielmehr als hilfreichen Freund gesehen“. Als Abschiedsgeschenk überreichte er seinem Rektor im Namen des Kollegiums u. a. eine Federzeichnung der Hauptschule vom Elsener Künstler Richard Sehrbrock.

Schulrat Dietmar Westemeyer zeichnete einen kurzen Lebenslauf des Pensionärs.



Cornelius Trimborn, geboren am 22. März 1917 in Köln, seit 1919 wohnhaft in Paderborn-Sande. 1937 Abitur in Brilon, danach philosophisch-theologisches Studium in Paderborn und Münster. 1939 philosophisches Staatsexamen. Fünf und ein halbes Jahr RAD und Kriegsdienst. 1946 Sonderlehrgang für Lehrer. Seit 1947 Lehrer an der katholischen Volksschule Elsen. Seit 1969 Rektor der neu errichteten Hauptschule Elsen. Seit 1972 Mitglied des Staatlichen Prüfungsamtes der Universität Bielefeld/Paderborn in Pädagogik und Psychologie.

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Elsen gestern und heute

Nach dem Krieg, an dem er fünf Jahre als Soldat teilnehmen mußte, belegte Cornelius Trimborn den heute schon legendären Sonderlehrgang für Volksschullehrer, aus dem viele Pädagogen, die sich später ihrem Beruf mit Herz und Seele verschrieben haben, hervorgegangen sind. Schulrat Westemeyer: „Für ganze neunzig Reichsmark haben Sie 1947 Ihre außerordentliche Lehrerstelle angetreten, ehe Sie 1950 eine feste Anstellung bekamen.“ 1969 schließlich wurde Cornelius Trimborn zum Schulleiter bestellt; in seiner Amtszeit entstand das Elsener Schulzentrum. Auch um die europäische Völkerverständigung, so der Schulrat, habe sich Trimborn verdient gemacht. „Durch das Einführen des Unterrichtsfaches Esperanto haben Sie mitgeholfen, sprachtrennende Schranken zwischen den Völkern zu überwinden.“ Aber nicht nur Probleme der europäischen Integration, sondern auch das Wissen um Kultur und Geschichte der verlorenen deutschen Heimat lagen dem engagierten Pädagogen am Herzen. Das beweist die jahrzehntelange erfolgreiche Teilnahme Elsener Schüler am Wettbewerb: „Die Deutschen und ihre östlichen Nachbarn.“

Den Dank des Schulträgers, der Stadt Paderborn, überbrachte Bürgermeister Schwiete zum Abschluß der Feierstunde. Schwiete, der vor einem Jahr selbst aus dem aktiven Schuldienst ausschied, verabschiedete sich vom scheidenden Hauptschulrektor und ehemaligen Kommilitonen aus dem Sonderlehrgang mit den Worten:

„Ich hoffe, daß Du im Ruhestand viel Zeit für Deine Familie aufbringen kannst.“

In seinem Dank für alle guten Wünsche an die Veranstalter dieser eindrucksvollen Feier, aber auch an alle Gäste, hob Trimborn besonders die jahrelange gute Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und allen übrigen Gremien hervor: mit der Schulpflegschaft und den Vertretern der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde, der Schülervertretung, mit dem Schul- und Schulverwaltungsamt, aber auch mit der TuRa Elsen, dem Heimat- und Verkehrsverein und dem Fanfarenzug, der seine Verbundenheit mit einem Abschiedsständchen zum Ausdruck brachte.

Auch Schwester Fabiana Bee, die mit großem Applaus zu Beginn der Feier begrüßt wurde, wünschte der Schulleiter weiterhin guten Kontakt mit der Hauptschule. Seit mehr als zwanzig Jahren helfen Elsener Schulkinder mit bei den jährlichen Paketaktionen nach Ost-Afrika, wo Schwester Bee nach ihrem Urlaub wieder viele Waisenfinder betreut.

„Am 8. Oktober 1981“, so Rektor Trimborn, „werden zehn Jahre vergangen sein, seitdem dieses Hauptschulgebäude mit der Sporthalle offiziell eingeweiht wurde. Es ist mir bei meinem Abschied eine Ehrenpflicht, an die gute Vorarbeit des Elsener Gemeinderates zu erinnern. Mein Dank gilt vor allem unserem verehrten Altbürgermeister Anton Hartmann und seinem Stellvertreter Bernhard Gockel, die diesen Schulneubau mit Energie und Ausdauer voran-

1960



1980

Steinhof-Markt

Ferdinand Eusterholz

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47

Elsen gestern und heute

getrieben haben." Der Hauptschule Elsen wünschte Rektor Trimborn eine gute Aufwärtsentwicklung und weiterhin Erfolg bei der Arbeit in den italienischen Vorbereitungsklassen. Wie sehr auch die Kinder

aus Sizilien ihren Rektor schätzten, hatten sie in einem sehr schönen Gedicht in der Aula vorgetragen, das wir nachstehend bringen:



Paul Vogt

Elsen, v.-Ketteler-Str. 19 - Ruf 51 04

Damen-Herren-Salon
Jade Kosmetik Depot



Jahre



ERFAHRUNG
mit

Wolle · Garnen · Handarbeiten

Firma *Gerhard Dieckhoff*

Handarbeits-Zentrale
PB-Eisen, Am Mühlenteich 6

Paderborner Wollstube
Westernstraße 35

Handarbeits-Studio
PB-Neuhaus, Residenzstr. 3

Besonders preiswert — Besonders gut.

Nordgarn Jubiläumsgarn
85% Polyacryl und 15% Wolle, pflegeleicht.

200 g Großknäuel nur

5,95

Nadelstärke 4—5, in 12 aktuellen Farben.

Sticken · Knüpfen · Stricken · Häkeln · Weben · Sticken · Knüpfen · Stricken · Häkeln · Weben · Sticken · Knüpfen · Stricken · Häkeln · Weben · Sticken · Knüpfen

Weben · Stricken · Häkeln · Sticken · Weben · Stricken · Häkeln · Stricken · Sticken · Knüpfen · Stricken · Häkeln · Sticken · Stricken · Sticken · Knüpfen

Weben · Stricken · Häkeln · Stricken · Häkeln · Knüpfen · Stricken · Häkeln · Sticken · Knüpfen

Oberkellner der eine — königlich preußischer Hoflieferant der andere

Potsdam — Stadt Friedrich des Großen. Dort ruhte er in der Garnisonkirche — bis 1945. Dann wurde er in die Burgkapelle auf Hohenzollern umgebettet. Die Ehrenwache hielt ihm und dem preußischen Königshaus bis 1918 das ruhmreiche preußische Garde-Grenadier-Regiment.

In diesem stolzen Regiment dienten in den neunziger Jahren auch zwei Elsener: Franz Hißmann vom Tippbruch und Wilhelm Lengeling, jüngerer Bruder von „Lengelings Baron“, dessen großer Hof — heute Craes-meyer — 1911 abbrannte.

Hißmann machte in Potsdam als Bursche vom Kompaniechef eine gute Lehre durch. Seine Fähigkeiten und Kenntnisse stellte er nach seiner Dienstzeit als Oberkellner im Berliner Hotel „Adlon“ unter Beweis. Weil er als solcher den Gästen auch mal Getränke eingießen — einpütten — mußte, nannte man ihn von da an Hißmanns „Pütt“. Später übernahm er von seinem verstorbenen Bruder den Hof. Er war ein Original und heiratete nicht, weil ihm die städtischen Mädchen zu städtisch und die dörflichen zu dörflich waren. Doch was ist schon ein Mann ohne Frau? Er wird schurlig wie ein Affe ohne Baum . . .

Lengeling und seine Stubenkameraden rückten gerade einem Elser Schinken zu Leibe, als hoher Besuch eintrat: der Kron-

prinz, der spätere Kaiser Wilhelm II — einen Rattenschwanz von Offizieren hinter sich. Übrigens nichts so Ungewöhnliches; denn der Kronprinz überraschte öfter seine lieben Grenadiere.

Stramm wurde gemeldet. Einige Fragen und Antworten, dann saß der hohe Gast mit am Tisch und ließ sich westfälischen Schinken und Kommißbrot munden. Der Adjutant schrieb sich die Heimatanschrift von Lengeling auf, der versicherte, daß es in Elsen genug solcher Schinken gäbe. „Wir werden uns daran erinnern“, sagte darauf der Kronprinz, dankte und gab allen die Hand. Zurück blieb ein goldenes Zwanzigmarkstück und die — Erinnerung. Auch in Berlin erinnerte man sich zu gegebener Zeit. Lengeling, kaum entlassen, bekam die ersten Aufträge. Er lieferte. Dann kaufte er sich Burshillen, die heutige Gastwirtschaft „Burg Aliso“. In die nebenstehende Scheune baute er Salztröge und Räucher-kammern ein, in denen die rohen westfälischen Schinken dann ihre pikante Würze und Reife erhielten. Offenbar mundeten sie Kaisern, Königen und anderen hohen Herrschaften; denn eines Tages überreichte der Landrat Herrn Lengeling ein Diplom, ausgestellt in der königlichen Kanzlei. Elsen hatte seitdem einen — „Königlich preußischen Hoflieferanten“.

Josef Hißmann

So war es früher . . .

Nicht weltbewegend, sondern ländlich-idyllisch sind die Bilder, die sich dem Betrachter noch vor 150 Jahren bei einem Blick vom Kirchturnm diesseits des Hellweges boten. Ackerland vom Dorfe bis zum Hellweg unterhalb der Warthe — so wie heute noch. Doch wo heute Maschinen das zwanzig- und mehrfache an Menschen- und Pferdekraft schaffen, war es früher je-

nach Jahreszeit von Säern und Mähern, von Gespannen vor Pflügen, Eggen, Walzen und Wagen belebt. Zur Erntezeit stand das Feld voller Hocken und Richten — ausgerichtet wie Soldaten. Und dazwischen schwankten beladene Erntewagen, gezogen von dampfenden Pferden, während im Herbst überall auf den Feldern die Kartoffelfeuer schwelten.

Elsen und seine Geschichte

Ganz anders das Bild westlich davon. Vom Ringelsbruch bis an die Scharmeder Grenze, über den Heiligenberg, den Rüberg zum Rottberg, von da zu den Eckerkämpfen bis unterhalb des Deiksberges und dann den Holzweg hoch — kein Haus, nur Wald, Gebüsch, Wildgras, Heide, Binsen. Das war die Elsener Hude, das heißt Allgemeinbesitz. Bis zu den dreißiger Jahren hatten dort die Elsener Bauern, je nach ihrem Besitzstand, ein altverbrieftes Holz- und Hüterecht. Näheres darüber in dem Buch vom Lehrer Huckle. Jedem bleibt es überlassen, sich vorzustellen, wie der Kuhhirte morgens durchs Dorf zog, die Herde zusammenblies und mit ihr dann den Holzweg entlang zur Weide zog. Oder wie der Schweinehirt, die Sauglocke läutend, die Borstentiere zur Eicheln- oder Eckernmast in die Eckernkämpfe trieb. Oder wie die Schäfer mit ihren Herden und Hunden monatelang Tag und Nacht bis zum Einbruch des Winters in diesem urwüchsigen Gebiet lebten — übrigens ein Paradies für Wild und Wilderer. Nach der Aufteilung der Almende unter die Hudeberechtigten — was übrigens viel böses Blut bei den „klei-

nen Leuten" machte — begann dann etwa um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Besiedlung dieses Gebietes. Die Siedler waren meist arm, sehr arm, bis auf Köppen, der Ringelsbruch kaufte und Stellbrink (Meiwes), der auf dem alten Exerzierplatz siedelte. Verbürgt ist, daß die Siedler vielfach ihr Land noch mit dem Spaten umgruben, nicht nur, um es urbar zu machen, sondern um die Findlinge und Feuersteine zu sammeln. Die größeren, die „Kattenköppe" (Katzenköpfe) verkauften sie dann a's Pflastersteine nach Paderborn, Neuhaus und anderswohin und die kleineren an die Hausbesitzer zur Pflasterung der Tennen und Auffahrten.

Im Gefolge der Eisenbahn kam dann langsam Arbeit, Verdienst und Wohlstand. Es entstand die Bahnhofsiedlung. Heute umfaßt sie mehr Einwohner, als ganz Elsen vor dreihundert Jahren hatte. Geblieben aber ist die in Notzeiten geborene gute Nachbarschaft und der sprichwörtliche Zusammenhalt der „Bahnhöfer", „Kleinhamburger" und „Kleinkameruner".

Josef Hißmann

Pastor Disse

Die alte Pastorat war ein Fachwerkbau und unterschied sich kaum von einem Bauernhaus, ebenso wenig wie Pastor Disse von einem Bauern, gleich, ob er das zur Pastorat gehörende Land beackerte, die Seelen seiner Pfarrkinder oder beim Religionsunterricht den Hosenboden seiner Schüler. Ergötzliche Geschichten erzählte man sich früher über ihn.

So soll er doch mal gesagt haben, als er zu unpassender Zeit zu einem Schwermkranken gerufen wurde: „Segget ne, hei soll na seo'ange mit' en Stierwen teuwen, bis da'ck denn Mist unnerplott här." (1)

Mit wunderbaren Vergleichen spickte er seine Predigten. Einmal donnerte er von der Kanzel: „Wenn dei, de do uowen up'de Ürgelbühne küert, seo leyse wörren wie dei, de ächten in'nen Tauern schlopet, dann können mey dei, de hey unnen teo-lustert, ganß gutt vüstauhen." (2)

Ein andermal geißelte er die Scheinheiligen und „bösen Zungen" mit den Worten: „Et giff't Christen, de knüppet mit frum vüdräggen Ägen denn Reosenkranß an ähere Schwiepen und schlauet domey ähere Mitmensken." (3)

1) Sagt ihm, er solle noch solange mit dem Sterben warten, bis ich den Mist untergepflügt hätte.

2) Wenn die, die dort oben auf der Orgelbühne sprechen, so leise wären, wie die, die hinten im Turm schlafen, dann könnten mich die, die hier unten zuhören, ganz gut verstehen.

3) Es gibt Christen, die knüpfen mit frommverdrehten Augen den Rosenkranz an ihre Peitsche und schlagen damit die Mitmenschen.

Josef Hißmann

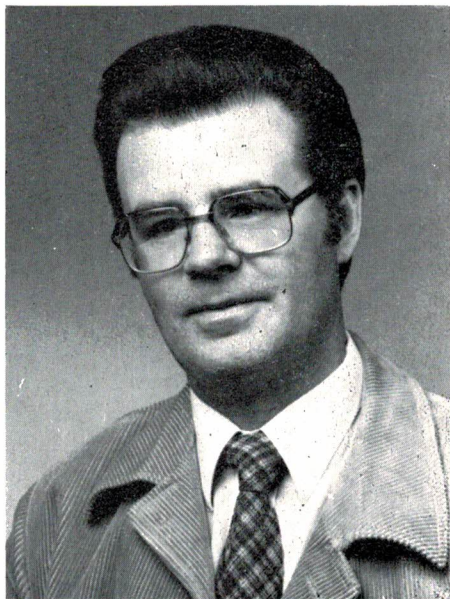
Wir stellen vor

Werner Käuper — Neuer Rektor der Hauptschule

Werner Käuper — unser Bild — wurde am 5. August 1939 in Paderborn geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Nach dem Abitur am Städtischen Neusprachlichen Gymnasium in Paderborn leistete er seinen Grundwehrdienst bei der Bundeswehr ab. Von 1962 bis 1965 studierte er Pädagogik an der PH Paderborn. Im Jahre 1965 legte er sein erstes und 1967 sein zweites Staatsexamen ab. Von 1965 bis 1969 war er Lehrer an der Volksschule in Marienloh. Seit dem Jahr 1969 war er Lehrer an der Hauptschule Georg in Paderborn bis zum Jahre 1981.

Im Jahre 1978 wurde er zum stellvertretenden Schulleiter, Konrektor, an der gleichen Schule ernannt. Seit dem Schuljahr 1981/82 ist er nun neuer Rektor an unserer Elsener Hauptschule. Neben seiner schulischen Tätigkeit war er a's Leiter und Moderator für die Lehrerfortbildungsveranstaltungen eingesetzt, hat sich jahrelang engagiert im Vorstand des Lehrerverbandes und war seit dem Jahr 1975 Mitglied des Kreispersonalrates, davon die letzten Jahre als Vorsitzender des Personalrates für die Lehrer an Grund- und Hauptschulen. Dieser Personalrat betreute rund 1400 Bedienstete.

Die Elsener Nachrichten gratulieren Werner Käuper zur ehrenvollen Ernennung als Rektor der Elsener Hauptschule, wünschen ihm für seine Arbeit an der Schule und den seiner Obhut anvertrauten Schülerinnen und Schülern viel Erfolg. Werner Käuper ist kein Mann vieler Worte: „Ob der neue



Rektor etwas taugt oder nicht, werden die kommenden Generationen von Schülern und meine Kollegen dann beurteilen" — so sein Schlußsatz in dem gewünschten Kurzportrait unseres neuen Rektors. Die Elsener Nachrichten wünschen ihm jedenfalls für alle seine Arbeiten an unseren Kindern ein herzliches „Glück auf!“

BLUMEN-FRISCHDIENST

Heinz Keßler

Anreppen, Lüttkenheide 6

Elsen, v.Ketteler-Straße 44

Schloß Neuhaus, Residenzstraße 39

Telefon Delbrück (0 52 50) 71 44

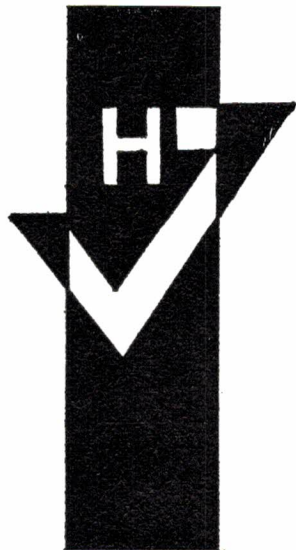
Wir stellen vor:

Über 50 Jahre in Brasilien

Fortsetzung

Schon bevor ich das Gymnasialstudium begann, nannten mich meine Schulkollegen „Hiusmes Poter“, weil ich auf dem Scheitel Haarausfall hatte, infolge eines Furunkels. Sie hatten nicht ganz Unrecht, denn seit langem hegte ich im stillen den Wunsch, Pater zu werden. Anfang des Jahres 1923 kam Pater Oswald Schlenger aus Brasilien zu Besuch und bemühte sich, ein Missionskolleg für die südbrasilianische Franziskanerprovinz zu errichten. Die Wahl fiel auf die Ortschaft Garnstock bei Eupen in Belgien. Da erst Ende August 1924 die Möglichkeit bestand, die ersten 3 Gymnasialjahre zu eröffnen, begann ich sofort mit dem Lateinstudium. Kaplan Kevekorde, mit Beihilfe des damaligen Theologiestudenten Wilhelm Temme bereiteten mich auf die Quinta vor. Endlich kam der Tag der Reise zum Garnstock. Zusammen mit Hermann Schlenger und Hermann Schwarze fuhren wir drei Elsener zum brasilianischen Missionskolleg. Leider brach dies Elsener Kleeblatt auseinander. Aus Krankheitsgründen traten die genannten Kollegen zurück. Es war die Stunde einer harten Probe für mich.

Sollte ich weitermachen, sollte ich allein für immer die weite Reise nach Brasilien antreten. Im Dezember 1926 kam ich zum letztenmal nach Elsen, um Abschied zu nehmen von meinen Verwandten, von meiner Heimat. Dieser Abschied war damals für alle Zeiten, denn nach damaligen Verkehrsvorhältnissen bestand keine Möglichkeit, an eine Rückkehr zu denken. Am 20. Januar 1927 bestiegen wir im Hamburger Hafen den Dampfer „Monte Sarmiento“, um nach 20 Tagen Seefahrt in Brasilien im Hafen Sao Francisco do Sul zu landen. Es war der 9. Februar 1927. Im Missionskolleg zu Rio Negro absolvierte ich noch das fehlende Gymnasialpensum. Hierauf folgte das Noviziatsjahr in Rodeio, im Staate Santa Catarina, das Studium der Philosophie in Curitiba, der Hauptstadt des Staates Parana, und endlich das Theologiestudium in Petropolis, in der Nähe der Landeshauptstadt Rio de Janeiro, wo ich am 2. Dezember 1934 die Priesterweihe empfing. Unsere südbrasilianische Franziskanerprovinz erstreckte sich über 7 Staaten Brasiliens, im Norden vom Staate Espirito



Hermann Jakobs KG

seit 1889

Bauunternehmung

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau

Paderborn-Elsen, Ostallee 15

Telefon 052 54 - 5052

Wir stellen vor

Santo bis zum Süden, dem Staate Rio Grande do Sul. Ende 1935 schickte mich die Provinzleitung nach Guaratingueta im Staate Sao Paulo, um in der dortigen Pfarrei Aushilfe zu leisten und um mich mit der Landessprache besser vertraut zu machen. Nach diesen ersten Gehversuchen in der Seelsorge waren die nächsten 10 Jahre ein Wanderleben, und ich wirkte als Kaplan in folgenden Pfarreien: Rio Negro im Staate Parana, in Rio Preto, im Staate Sao Paulo, als Missionsprediger und Begleiter des Diözesanbischofs auf den apostolischen Reisen durch Stadt und Land seiner großen Diözese. Ferner arbeitete ich noch 4 Jahre in der Pfarrei Mirasol, wo ich mit der Betreuung der Missionsstationen im Innern der Pfarrei beauftragt

wurde. Die Katechisierung der Bevölkerung und der Religionsunterricht in den Schulen waren die Hauptaufgaben.

Im Jahre 1944 wurde ich in die neu errichtete Pfarrei Aratiba, im Staate Rio Grande do Sul, berufen. In dieser neuen Pfarrei fehlte es natürlich an allem. Neben dem Pfarrsitz waren im Innern noch 10 Kapellen zu betreuen. Gewaltige Aufgaben für nur eine Person, zumal in den vierziger Jahren der Mauleselrücken das einzige Verkehrsmittel war. Am Pfarrsitz ging mein Bemühen um Ordensschwestern, welche die neu erbaute Pfarrschule — Bretterhaus — übernahmen und sich dem Religionsunterricht der Jugend widmeten.

Fleischerei Josef Menne

Das Fachgeschäft für den qualitätsbewußten Kunden



Telefon (0 52 54) 57 94
v.-Ketteler-Straße 33

10mal DLG-prämiert
bei internationalen Wettbewerben
2mal eine Silbermedaille
1mal eine Bronzemedaille

Auf Vorbestellung liefern wir Backschinken und Haxen tischfertig
Beachten Sie unsere Grillspezialitäten

TOYOTA



NEU

Der neue Toyota Tercel

Antrieb vorn und allerhand dahinter.

Seine Technik

- 1,3 l, 48 kW/65 DIN-PS
- Normalbenzin
- Frontantrieb
- 5-Gang-Getriebe

Serienmäßig ohne Mehrpreis

- Breitreifen 165/70 SR 13
- Drehzahlmesser
- einz. umlegb. Rücksitze (4-tür.)
- getönte Rundumverglasung

Wann starten Sie bei uns zu Ihrer Probefahrt?

TOYOTA Vertrauen Sie Ihrem Verstand

Autohaus
H. J. Kemeyer
PADERBORN ELSSEN

Wir stellen vor

Nach langjähriger Tätigkeit in dieser Pfarrei, die ich schweren Herzens verließ, schickten die Obern mich zur letzten Arbeitsstätte, Pirai do Sul, wo ich 21 Jahre als Pfarrer tätig war. Es fiel schwer, mich in dieser neuen Pfarrei zurechtzufinden und einzuleben. Die altansässigen politischen Schichten, die zugleich die großen Farmer jener Gegend waren, hatten in allem die Herrschaft in der Hand. Selbst in der Kirche mußte der Pfarrer diesen Machthabern gehorchen. Viele meiner Vorgänger wurden durch Intrigen dieser Herren abgesetzt. Mich sollte dasselbe Los treffen. Als sie sahen, daß ich ihren Willen nicht willfuhr, versuchten sie beim Bischof und dann bei meinen Obern in Sao Paulo dasselbe Spiel; doch diesmal schlug es fehl. Somit verweilte ich vom Jahre 1956 bis 1977 in dieser Pfarrei. Die Leute der Pfarrei waren sehr gut und zu 90% katholisch. Die Pfarrei zählte fast 20 000 Seelen, die von uns 3 Franziskanerpatres betreut wurde. Der Flächeninhalt des Pfarrgebietes betrug 2000 qkm. Die weiteste Station lag 40 km vom Pfarrsitz entfernt. Neben den Besuchen auf den 20 Missionsstationen war meine Haupttätigkeit am Pfarrsitz, wo ich mich der religiösen Ausbildung im Gymnasium und in der Escola Normal — Lehrerinnenausbildungsschule — widmete, um später dieses Lehrpersonal als Pfarrgehilfinnen und Katechistinnen einsetzen zu können. Es waren Jahre anstrengender Arbeit, doch der Erfolg blieb nicht aus. Der Kirchenbesuch nahm zu und die Lehrerinnen wurden treue Hilfskräfte im Weinberg des Herrn. Folgende Statistik gibt einen kleinen Einblick in die religiöse Lage der Pfarrei. Alljährlich verzeichneten wir 120 bis 150 Heiraten und ca. 550 Taufen. Im Laufe des 150jährigen Bestehens der Stadt hatte sich das Panorama vollständig verändert. Die alte und allzukleine Pfarrkirche lag auf einer Anhöhe, vollständig an der Peripherie der Stadtgrenze. Wegen Platzmangel bestand auch keine Möglichkeit, eine neue und geräumige Pfarrkirche mit den notwendigen Versammlungslokalen, für Bildungsstätte und kreative Veranstaltungen zu errichten. Nach Ankauf eines größeren Landkomplexes von Privat-



besitzern im Zentrum der Neustadt erbauten wir die neue Kirche, das Pfarrzentrum mit Pfarrhaus. Angesichts der Armut der Bevölkerung war es ein riskantes Unternehmen. Niemand glaubte an die Fertigstellung dieses Planes. Doch die ganze Gemeinde half tatkräftig bis zur Beendigung mit. Dank der auswärtigen Zuschüsse von Adveniat und der in der Heimatkirche Elsen abgehaltenen Kollekte und weiterer Beihilfen konnten wir innerhalb von 13 Jahren die ganzen Gebäulichkeiten fertigstellen. Heute ist die ganze Kirchengemeinde stolz auf dieses Werk und veranstaltet beständig in den Baueinrichtungen soziale und karitative Bildungskurse, welche für alle Segen und Nutzen bringen. Die Verwaltung der Pfarrei, verbunden mit dem Sorgen der Leitung der Bauarbeiten, verlangte vom Pfarrer eine zähe Ausdauer und unermüdlichen Energieeinsatz, so daß er eine totale Erschöpfung erlitt. In diesem Gesundheitszustand machte ich im April 1977 meine Urlaubsreise nach Deutschland, um mich ärztlich behandeln zu lassen und zu erholen. Augenblicklich wohne ich im Kloster Mörmter bei Xanten am Niederrhein, wo wir Aushilfe in den Nachbarpfarreien leisten, in der Hoffnung, nach vollständiger Herstellung abermals in Brasilien noch etwas arbeiten zu können. Zum Schluß spreche ich allen Elsenern meinen verbindlichsten Dank aus für alle Spenden und für die herzliche Aufnahme und Interesse, die sie mir bei meinen zwei Urlaubsbesuchen bekundeten.

Pater Guido Bernhard Hussmann

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Katholische Kirchengemeinde Elsen

Heilsame Langeweile — oder die Notwendigkeit des Nichtstuns

„Da sitzt du und stiehlt dem Herrgott seine Zeit“, so habe ich als Kind manchmal zugerufen bekommen, wenn ich irgendwo ganz versunken hockte und gar nichts tat. Wer seine Zeit nicht nutzt, so lautet die Devise, wer nicht dauernd geschäftig ist, der vergeudet das Kostbarste, was wir mitbekommen haben: die Zeit. — Nun ist es sicher auffällig, daß die Langeweile in unserer Vorstellungswelt einen ausschließlich negativen Charakter bekommen hat. Wer sich der Langeweile hingibt, der ist nicht nur faul, weil er ja nichts „Gescheites“ zustande bringt, er ist darüber hinaus auch noch phantasielos und geistig träge, weil ihm nichts Sinnvolles einfällt, da er ja nur so dahinvegetiert.

Nun gibt es tatsächlich die „böse“ Langeweile, die aus einer Herzensträgheit geboren wird. Da ist ein Mensch innerlich leer und ausgetrocknet, so daß er sich für nichts mehr einsetzen kann. Weil er dickfellig und stumpf geworden ist, bleibt alles für ihn öde und belanglos. Von nichts läßt er sich mehr treffen und berühren, er hat sich eingegigelt und winkt gegenüber all dem, was sich um ihn ereignet, mitleidig ab.

Aber gibt es nicht auch ein anderes Nichtstun? Da hat ein Mensch erkannt, daß seine ununterbrochene Tätigkeit ihn in eine gehetzte Dauerbewegung versetzt hat. Stehen nicht heute viele Menschen in der Gefahr, einem permanenten Aktionismus zu verfallen? Wer es jetzt wieder lernt, seine Zeit lange weilen zu lassen, sie nicht zu vertreiben, sondern sie gleichsam in ihrer ganzen Dehnung zu erleben, der wird plötzlich erstaunt die „Zeitfülle“ beobachten, die uns gewährt ist. Ich lasse mich nicht hetzen, sondern überlasse mich dem gemächlichen Zeitfluß. Es ist doch erstaunlich, wie lange die „kleine Weile“ dauert, wenn ich ihr gelassen nachspüre. „Die wahre Faulheit gehört zu den paradiesischen Tugenden“, hat Ernst Jünger in sein dalmatinisches Tagebuch notiert.

„Ruhe finden für seine Seele“, diese biblische Aussage hat vielleicht etwas zu tun mit der Fähigkeit, einfach in seiner Zeit zu sein, einfach sich tragen zu lassen vom Zeitstrom. Die Zeit ist wirklich zu schade, daß ich sie „vertreibe“, daß ich sie „totschlage“ und mit Belanglosigkeiten fülle. Sie ist aber nicht zu schade, sie einfach herankommen zu lassen, sie zu durchleben und verfließen zu lassen, auch wenn nichts darin geschieht, als daß ich eben „da“ war. Wir sollten keine Angst vor der Langeweile haben, wenn sie uns das Geschenk der Fülle vermittelt. „Das meiste haben wir gewöhnlich in der Zeit getan, in der wir meinten, nichts getan zu haben“, sagt Maria von Ebner-Eschenbach. Übrigens gehört ein gewisser Mut dazu, sich dem Nichtstun auszusetzen und nicht wegzulaufen, dann aber kann es zu einem seltsamen Abenteuer werden.

Stehlen wir Gott die Zeit, wenn wir einmal nichts tun? Oder bekommen wir gerade durch diese Phase der Untätigkeit Ohren für seinen Zuruf? Charles Peguy jedenfalls glaubte, daß es eine Sünde sei, sich immer der Unrast zu überlassen. Deshalb heißt es einmal in einem Gedicht: „Sie haben Mut zur Arbeit. Sie haben keinen Mut zum Nichtstun. Sie haben die Tugend der Arbeit. Sie haben nicht die Tugend des Nichtstuns. Sie zu entspannen. Sie auszuruhen. Zu schlafen. Die Unglücklichen, sie wissen nicht, was gut ist.“

HINWEISE

Im Jugendheim beginnen wieder die Film-nachmittage und die Teestube. Ankündi-

gungen im Schaukasten am Jugendheim.

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Elsen

Büßen und Beten —

kann man das verordnen, zum Beispiel an einem Buß- und Betttag? Welchen Sinn hat eigentlich dieser Tag, den die evangelischen Christen mit dem Schutz des Staates im November begehen. Die Buß- und Betttage der evangelischen Kirche setzten zunächst eine enge Verbindung von Kirche und Staat voraus. Unter Berufung auf die ihnen von Gott verliehene Macht ordnete die Obrigkeit besondere Staatsfeiertage an und überließ der Kirche ihre Durchführung.

Zum biblischen Verständnis der Buße steht diese Praxis in krassem Gegensatz. Buße ist nicht auf bestimmte Tage zu beschränken. Sie ist die rückhaltlose, freudige Hingabe an Gott. Buße und das Vertrauen auf das Evangelium sind identisch. Alle Versuche der Selbstrechtfertigung bezeugen nur den Stolz und die Unfähigkeit des Menschen, sich von Gott etwas schenken zu lassen. Der Ruf zur Buße ist ein energisches Halt Gottes gegenüber menschlicher Verfehlung und kann sich als tiefe innere Erschütterung auswirken. Aber das Geschehen der Buße reißt den Menschen von seiner Vergangenheit los, befreit ihn und läßt ihn aufbrechen in eine offene Zukunft. Buße ist der Aufbruch, den Gott ermöglicht und verwirklicht. Kennzeichen dieses Aufbruchs zur Freiheit ist die Freude. Der Buß- und Betttag heute will diese Freude vermitteln.

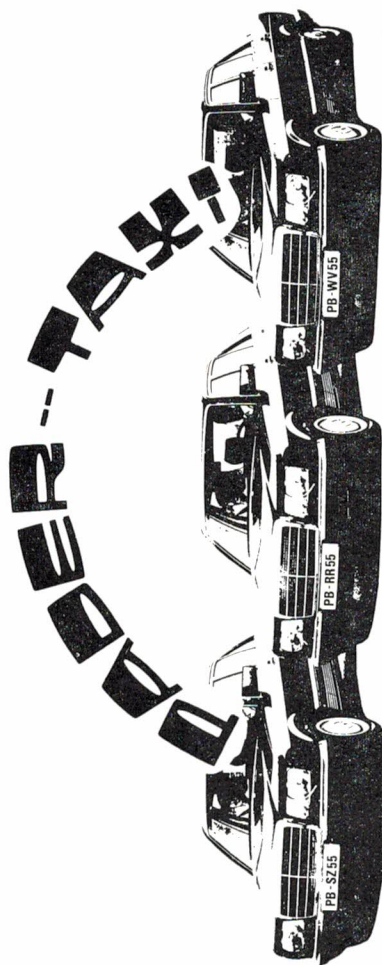
Büßen und Beten, das kann nicht verordnet werden, auch nicht an einem staatlich geschützten Feiertag. Doch dieser Tag kann auch in unserer Zeit als Denkanstoß dienen, sich der Stellung vor Gott bewußt zu sein. Der Buß- und Betttag kann hier seinen Sinn behalten.

Pensky, P.

***Wir
sind
umgezogen***

Sie finden uns jetzt ab sofort in neuen, noch schöneren Räumen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Ihre Boutique
Babett-chen



Sicher

Sauber

Schnell

RUFEN SIE!



05251 - 32011



05254-6666

Standorte: Paderborn
Schloß Neuhaus
Elsen

„Immer für Sie da“

WEIS ^{GM} _{BH}

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Rund um den Kirchturm — das war das Motto des Gemeindefestes 1981 der ev.-luth. Kirchengemeinde.

Der Tag begann mit einem Familiengottesdienst, in dessen Predigt Pastor Pensky über das Können und die Macht menschlicher Hände meditierte. Menschliche Hände sind Werkzeuge Gottes, so wurde betont, Werkzeuge, die das Reich Gottes auf dieser Erde aufbauen sollen. Deshalb sind menschliche Hände dazu bestimmt, Gutes zu tun, Frieden zu schaffen, Heil zu formen und betende Hände zu sein.

Am Nachmittag des Tages stellten sich die Gemeindeguppen den Besuchern vor. Besonders großen Anklang fand die Seniorengymnastikgruppe, die unter der Leitung von Frau Dören zeigte, zu welchen Leistungen eine solche Freizeitgruppe fähig ist. Wie in den Jahren zuvor wurde auch in diesem

Jahr wieder der Kuchentafel zugesprochen — über 60 Kuchen und Torten konnten verkauft werden — und dem Basarangebot große Beachtung geschenkt.

Solch ein Gemeindefest läßt sich nur durchführen, wenn viele fleißige Hände und Füße dabei sind. Die Elsener Gemeinde hat viele solcher Helfer. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle recht herzlich dafür ein Vergelt's Gott gesagt. Zu einem Gemeindefest gehören aber auch die Besucher. Viele, viele sind gekommen, Gemeindeglieder und aber auch Freunde aus der kath. Schwestergemeinde. Ihnen allen sei ebenfalls herzlich gedankt. Vielleicht haben einige wieder gemerkt, daß Gemeinde lebendig sein kann und daß solch eine Gemeinde geistige Heimat werden will. Alle Anstrengungen für das Gemeindefest hätten sich dann gelohnt.

Johanna Weber

Tabakwarenfachgeschäft — Raucherbedarfsartikel
Zeitschriften — Lottoannahmestelle

4790 Paderborn-Elsen

v. Ketteler Str. 24

Seit 1949 führen wir das in Elsen an der von-Ketteler-Straße 24 gelegene Einzelhandels-Tabakwarenfachgeschäft mit Zeitschriften und Lottoannahmestelle.

Wir sind älter und müde geworden und haben am 30. September 1981 die Geschäftsführung aufgegeben!

An dieser Stelle möchten wir all Denen danken, die uns geholfen haben, dieses Fachgeschäft in Elsen aufzubauen, und zu erhalten.

Auf Ihr Vertrauen und Ihre Treue aufbauend, war es uns möglich, ein Fachgeschäft mit persönlicher Note zu führen.

Unser Nachfolger ist der Kaufmann Herr Werner Sewina.

Geben Sie bitte auch unserem Nachfolger Ihr Vertrauen. Helfen Sie mit, Elsen zu einer Oase guter Fachgeschäfte zu erhalten und noch auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Hanna Weber

Jupp Weber

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste:

an jedem Sonn- und Feiertag, 10.30 Uhr,
am 3. Sonntag im Monat und an Feiertagen
mit Feier des Hl. Mahles

Kindergottesdienst:

an jedem Sonntag, 9.45 Uhr — außer an
Feiertagen und in den Schulferien

Gottesdienst am Reformationstag:

Am Reformationstag, Samstag, dem 31.
Oktober, feiern wir um 17.30 Uhr einen
Gottesdienst (P. Höcker)!

Gruppenstunden:

Jungschar I: freitags, 14.30 Uhr
Jungschar II: freitags, 16.00 Uhr
CVJM: freitags, 19.30 Uhr

Kat. Unterricht: dienstags, 14.30 u. 15.30 Uhr

Kon. Unterricht: dienstags, 16.30 Uhr

Senioren-gymnastik: mittwochs, 14.00 und
15.00 Uhr

Frauenhilfe: alle 14 Tage, donnerstags,
15.00 Uhr

Abendkreis: alle 14 Tage, dienstags,
20.00 Uhr

Einladung zum Seniorennachmittag:

Wir laden alle Senioren unserer Gemeinde
zum nächsten Seniorennachmittag ein:

Sonntag, 8. November. Wir beginnen den
Nachmittag mit einer Andacht in der Kirche
um 15.00 Uhr. Nach der Kaffeetafel wird
uns ein Beamter der Schutzpolizei über das
richtige Verhalten im Straßenverkehr auf-
klären.

Paderborner
PILSENER

das Bier, bei dem sogar der Schaum schmeckt!

Gasthof Heimann

Es ladet ein:

Ian und Margret Fry

Gemütliche Räumlichkeiten für:

Tagungen und Familienfeiern

für 30 — 40 Personen

Nachrichten vom Standesamt

Geburten

Geburtstag	Name der Eltern
27. 7. 1981 Dennis	Peter Kegel, Christine-Koch-Straße 11 Adelheid, geb. Hinzmann
28. 7. 1981 Simon Peter	Johannes Peter Thedieck, von-Eichendorff-Str. 13 Jutta, geb. Sollmann
27. 7. 1981 Lena, Maria	Bernd-Uwe Buhr, Elser Heide 32 Karin, geb. Strietzel
4. 8. 1981 Verena	Hermann-Josef Schäfers, Friedr.-Wilh.-Weber-Str. 13 Anette, geb. Bendix
8. 8. 1981 Nicole	Karl Jennebach, von-Ketteler-Str. 20 Renate, geb. Güse
9. 8. 1981 Julia	Klaus-Dieter Maszyk, von-Eichendorff-Str. 15 Maria, geb. Rehage
13. 8. 1981 Caroline	Josef Böhner, Mittelweg 15 Brigitte, geb. Rubarth
13. 8. 1981 Andreas	Jürgen Panten, Auf dem Bühlen 15 Angela, geb. Groppe
20. 8. 1981 Stephanie	Franz-Josef Appelbeim, Elser Hude 30 Magdalene, geb. Gottlieb
23. 8. 1981 Stefan	Hans Friedhelm Götte, Biekenkam 16 Gabriele, geb. Bödefeld
28. 8. 1981 Ramona Martina	Heinrich Dyrbusch, Zum Rottberg 4 Barbara, geb. Sauer
29. 8. 1981 Arne	Friedhelm Steffen, von-Ketteler-Str. 24f Maria, geb. Klocek
2. 9. 1981 Ann-Kathrin	Ulrich Klingebiel, Henkenstr. 7-9 Margarete, geb. Tümsmeyer
18. 8. 1981 Sina	Gernot Jonas, Karl-Arnold-Str. 19 Sabine, geb. Koch
6. 9. 1981 Sandra	Wilhelm Fricke, Christine-Koch-Str. 6 Margaret, geb. Wulf
7. 9. 1981 Nina	Ulrich Jacobsmeier, Am Bühlberg 44 Maria Theresia, geb. Golüke



Kunstgewerbliche Geschenkartikel in echtem Bronze-,
Zinn- und Messing-Handguß; von bleibendem Erin-
nerungswert – viel preisgünstiger als man meint !

Das beliebte „Drei-Hasen“-Motiv von klein bis groß.
Kunstguß-Geschenke in unübertroffener Auswahl
und Preiswürdigkeit, die Freude bereiten und Freunde
gewinnen !

Zentrallager und Versand:

H. FISCHER KG
4790 PADERBORN-ELSEN, Am Mühlenteich 7
Ruf 0 52 54 / 52 74, Telex 936 782

Nachrichten vom Standesamt

Eheschließungen

Dr. med. Hans-Jürgen Burghardt, Elsen, Am Biekenkamp 22	31. 7. 1981
Dr. med. Ursula Baumann, Elsen, Am Biekenkamp 22	
Heinrich Liebler, Paderborn-Wewer, Lehmstich 16	7. 8. 1981
Ulrike Diekneite, Elsen, Henkenstraße 1	
Walter Rövekamp, Elsen, Gesselter Straße 19	7. 8. 1981
Maria Risse, Elsen, Gesselter Straße 19	
Helmut Eberling, Elsen, Mühlenteichstraße 67	31. 7. 1981
Annette Schulte, Paderborn, Fürstenallee 110	
Michael Meyer, Elsen, Ostallee 22	11. 8. 1981
Eva-Maria Kürpick, Elsen, Urbanstraße 12	
Franz Josef Joachim, Elsen, Konrad-Ernst-Straße 23	14. 8. 1981
Rita Rustemeier, Elsen, Konrad-Ernst-Straße 23	
Hans-Werner Kürpick, Elsen, Deipe Laake 39	7. 8. 1981
Bettina Ahrens, Upsprunge, Lindenweg 7	
Wilhelm Fricko, Brakel, Schloßstraße 7	18. 8. 1981
Margret Jejen, Elsen, Christine-Koch-Straße 6	
Karl Josef Holtgrewe, Elsen, Im Schlinge 26	25. 8. 1981
Christa Saltner, Paderborn, Husarenstraße 44	
Peter Jahn, Elsen, Nikolaus-Groß-Straße 2	28. 8. 1981
Ingrid Ewe, Elsen, Nikolaus-Groß-Straße 2	
Ludwig Kramer, Elsen, Karl-Arnold-Straße 15	4. 9. 1981
Heidrun Klinge, Elsen, Karl-Arnold-Straße 15	
Hans Uwe Matthies, Elsen, Dierksstraße 6	2. 9. 1981
Lieselotte Brinkmann, Elsen, Dierksstraße 6	
Manfred Schäfers, Lichtenau-Grundsteinheim Nr. 54	4. 9. 1981
Angelika Lengeling, Elsen, Im Schlinge 28	
Bruno Lochowicz, Elsen, Hölternstraße 17	10. 9. 1981
Barbara Ignatzy, Elsen, Hölternstraße 17	
Günter Petersen, Elsen, Simonstraße 7	10. 9. 1981
Monika Paschen, Elsen, Simonstraße 7	
Josef Fernhomberg, Elsen, Jothebachweg 15	11. 9. 1981
Elisabeth Nölleke, Scharmede, Hoppenhofstraße 1	

Perücken- und Toupetverkauf ist Vertrauenssache

Lassen Sie sich bei Ihrem Fachmann beraten



BIOSTHETIK COIFFEUR
BOUTIQUE
SCHUMACHER

Telefon 0 52 54 / 51 60

Von-Ketteler-Str. 43, 4790 Paderborn-Elsen

Nachrichten vom Standesamt

Sterbefälle

	geboren	gestorben
Waltraud Helene Noack, geb. Rettig, Henkenstraße 15	7. 2. 1929	2. 8. 1981
Maria Schreiber, geb. Kunz, Mittelweg 18	12. 7. 1900	5. 8. 1981
Bernhard Petermeier, Mentropstraße 45	3. 3. 1904	20. 8. 1981
Karl-Heinz Rode, Antoniusstraße 20	21. 10. 1937	26. 8. 1981
Dr. med. Josef Trinn, Karl-Arnold-Straße	22. 3. 1918	9. 9. 1981

Wußten sie schon, daß . . .

... im Jahre 1885 der Apotheker Rave aus Nieheim auf dem Diernberg bei Himmighausen ein großes Brandgrubengräberfeld von über eintausend Brandgräbern entdeckte? Auch auf einem Acker in der Nähe dieses Berges wurden noch vor einigen Jahren einzelne Brandgrubenfelder freigelegt. Bei diesen Gräbern handelt es sich um eine cheruskische Bestattungsart aus dem ersten Jahrhundert nach Christi Geburt. Das überrascht nicht, denn Himmighausen war zu Zeiten der Germanen und

Römer von großer strategischer Bedeutung, da durch die Pforte von Himmighausen der Weg von den Paderborner und Elsener Lägern — wir haben davon in den Elsener Nachrichten schon einige Male berichtet — durch das Emmertal über Steinheim zur Weser führte. Und die Römer waren einige Male an der Weser. Auch die Franken unter Karl dem Großen erreichten von den Paderborner und Elsener Lägern aus — sie nutzten die alten Stätten — die Weser bei Corvey.

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —



Bestattungen Überführungen

Hermann Disselnmeyer

Fachgeprüfter Bestatter

Erledigung sämtl. Formalitäten

Elsen

Mentropstraße 6 - Tel. (05254) 5791

Ein großer Tag für Ihre Wohnung: Das ist der Tag an dem Sie die finke wohnwelt besuchen

In unserem Haus finden Sie nicht nur eine Riesenauswahl an großen Stücken, sondern auch all die kleinen geschmackvollen Dinge, die eine Wohnung erst behaglich machen. Kommen Sie zu finke. Ihrer Wohnung zu Liebe.

**Bei finke finden Sie,
was Sie sonst nur suchen!**

Eines der schönsten und größten Möbelhäuser Ostwestfalens

finke wohnwelt

Paderborn-Schloß Neuhaus Tel. 05251/33948 u. 33033

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

Josef Lindner, Eichenstraße 11	30. 10.	89 Jahre
Bernardine Kämpchen, von-Ketteler-Straße 38	1. 10.	86 Jahre
Christina Bowers, Auf dem Sandfeld 25	17. 10.	86 Jahre
Josef Giesguth, An den Fichten 15	3. 9.	84 Jahre
Lorenz Prior, Am Heiligenberg 40	9. 9.	84 Jahre
Georg Klein, Auf dem Sandfeld 10	21. 9.	83 Jahre
Elisabeth Linnemann, Kämpenstraße 20	3. 10.	83 Jahre
Maria Christians, Antoniusstraße 14	16. 9.	82 Jahre
Maria Liehr, Germanenstraße 7	16. 9.	82 Jahre
Josef Stenzel, Josefstraße 32	17. 10.	82 Jahre
Johann Grillmeyer, von-Ketteler-Straße 30	30. 10.	82 Jahre
Maria Temme, Antoniusstraße 6	2. 9.	81 Jahre
Wilhelm Jürgens, Hölternstraße 8	20. 9.	81 Jahre
Katharina Liekmeyer, Mentropstraße 85	4. 10.	81 Jahre
Bernardine Markus, Bernhard-Sinne-Straße 15	8. 10.	81 Jahre
Gertrud Sander, Alisostraße 17	30. 9.	81 Jahre
Johannes Wippermann, Blumenstraße 10	22. 10.	80 Jahre
Wladislaus Skrawek, Sanddornweg 5	9. 10.	79 Jahre
Maria Hagenhoff, Letterhausstraße 17	12. 10.	79 Jahre
Franz Köllner, Mentropstraße 96	22. 9.	78 Jahre
Georg Greitens, Untern Eichen 15	1. 10.	78 Jahre
Maria Heiermeier, Am Bühlberg 4	7. 10.	78 Jahre
Josef Hustadt, Josefstraße 13	23. 10.	78 Jahre
Johannes Nacke, An der dicken Linde 6	24. 9.	77 Jthre
Theresia Pläß, Paderborner Straße 96	2. 10.	77 Jahre
Karl Wurtinger, Pastorengrund 1	11. 10.	77 Jahre
Maria Humpert, Simonstraße 15	19. 10.	77 Jahre
Maria Linnemann, Bernhardstraße 12	26. 10.	77 Jahre
Maria Kremer, Kämpenstraße 24	2. 9.	76 Jahre
Elisabeth Hustadt, Josefstraße 13	9. 9.	76 Jahre
Mathilde Duczek, Mühlenteichstraße 75	20. 9.	76 Jahre
Anna Büker, Obernheideweg 8	4. 10.	76 Jahre
Hermann Lojewski, Meßdornstraße 14	8. 10.	76 Jahre
Elisabeth Gees, Mittelweg 37	10. 10.	76 Jahre
Wilhelm Christians, Zum Rottberg 81	30. 10.	76 Jahre
Gertrud Hacke, Heckhofweg 4	4. 9.	75 Jahre
Gertrud Kürpick, Scharmeder Straße 114	6. 9.	75 Jahre
Heinrich von Beesten, Letterhausstraße 24	7. 9.	75 Jahre
Katharina Golücke, Zur Kettenschmiede 9	11. 9.	75 Jahre
Maria Voß, Elser Kirchstraße 21	22. 9.	75 Jahre
Theresia Kürpick, Deipe Laake 37	5. 10.	75 Jahre
Maria Kunze, Pestalozzistraße 30	10. 10.	75 Jahre
Ludwig Hölzner, Antoniusstraße 21	30. 10.	75 Jahre

Apotheken-Notdienste

31. 10. 1981	Steinhof-Apotheke
2. 11. 1981	Westfalen-Apotheke
17. 11. 1981	Steinhof-Apotheke
19. 11. 1981	Westfalen-Apotheke
4. 12. 1981	Steinhof-Apotheke
6. 12. 1981	Westfalen-Apotheke
21. 12. 1981	Steinhof-Apotheke
23. 12. 1981	Westfalen-Apotheke

Wir gratulieren

Am 18. September 1981 konnten Heinrich Mersch und seine Gattin Elisabeth, Elsen, Elser Kirchstr. 14, das Fest der Silbernen Hochzeit feiern. Die Elsener Nachrichten gratulieren diesem Jubelpaar besonders herzlich und danken an dieser Stelle für den selbstlosen Einsatz für unsere Nachrichten. Heinrich Mersch hat die gesamte Schriftleitung und seine Frau sorgt jedes Mal für die schnelle Verteilung der Nachrichten. Die Elsener Nachrichten wünschen dem Jubelpaar noch viele Jahre in Gesundheit.

Am 25. September 1981 konnte das Ehepaar Willi Prior, Elsen, Luisenstraße, das Fest der Silbernen Hochzeit feiern. Die Elsener Nachrichten gratulieren ganz herzlich und danken Willi Prior für seinen unermüdlichen Einsatz als Vorstandsmitglied des Heimat- und Verkehrsvereins. Wir wünschen noch viele Jahre in Gesundheit.

Am 13. September 1981 konnte das Ehepaar Hermann Disselnmeyer, Elsen, Mentropstraße 6, das Fest der Silbernen Hochzeit feiern. Wir gratulieren ganz herzlich dazu und wünschen weitere gute Jahre in Gesundheit.

Seit mehr als 130 Jahren besteht unsere Gaststätte



1940 1980



Restaurant „Zum Sportplatz“

R. Danger

Elsen, von-Ketteler-Straße 42, Telefon 57 24



Gemütliche Räumlichkeiten für:

Tagungen und Familienfeiern

Extra Jugendraum

Saal für 30 — 180 Personen

Bundeskegelbahn

Gepflegte Speisen und Getränke

Auf Wunsch: Besondere Spezialitäten



TuRa Elsen Tischtennisabteilung Vierte Orientierungsfahrt

Am 18. Juli 1981 wurde vom Vereinslokal „Simonskrug“ aus die vierte Auto-Rally gestartet. Abteilungsleiter W. Ikenmeyer und sein Stellvertreter R. Schöncke hatten in mühevoller Kleinarbeit ein interessantes Rally-Programm ausgearbeitet. Es bezog sich auf den Raum Elsen — Sennelager — Sande — Anreppen — Bentfeld und Scharmede. Für die zehn Teams begann die Rally mit einem Le-Mans-Start. Nichtanhängern des Automobilsportes hierzu eine kurze Erklärung: Der Ko-Pilot schultert den Fahrer und trägt ihn fünfzig Meter zu seinem Gefährt — Tür öffnen — anlassen — starten. Hier nun einige Punkte aus dem Fragen-Katalog des Rally-Programms: Welchen Namen trägt die Jubelkönigin des Schützenvereins Gesseln aus dem Jahre 1956?

Wie heißt das Schwein, das beim Schweinerennen in Lüchtringen starten soll? Einwohnerzahl Elsens im Jahre 1945? Einwohnerzahl Paderborns im Jahre 1960? Tip: weniger als Elsen im Jahr 1945!

Wie alt ist Elsen?

Das Vereinslokal des Schützenvereins Elsen, Heimatliebe am Bahnhof, trägt einen Spitznamen. Wie lautet er?

Wie heißt der Bürgermeister der Stadt mit der Postleitzahl 4795 und wieviele Ortsteile beheimatet die Stadt?

Welcher große deutsche Dichter wurde 1759 geboren?

Wie hoch ist der Elsener Kirchturm? (kath. Kirche)

Wie alt sind die Elsener Nachrichten?

Wann wurde die Turnhalle der Grundschule Elsen eröffnet?

Lieber Leser — hätten Sie es gewußt? Die Auflösung kommt im nächsten Heft — bitte dieses also aufheben!

Trotz bester Vorbereitung wäre die Fahrt beinahe noch gescheitert. Das „Wörtchen rechts“ war an einer Stelle mit dem Wörtchen „links“ verwechselt worden. Ab diesem Punkt fing das Rätselraten erst richtig an, bis die Rally-Leitung alle Teams wieder buchstäblich auf den „rechten“ Weg wies. Bei der Siegerehrung bekannten die beiden Organisatoren humorvoll, ihre politische Einstellung habe vielleicht den faux pas ausgelöst. Die Rally fand ihren Abschluß im Sportheim, verbunden mit einer kleinen Meisterschaftsfeier der zweiten Mannschaft, die nach langjährigem Anlauf in der Aufstellung N. Ryska, H. Roßand, Fr. J. Manegold, G. Müller, G. Schormann, R. Jacobsmeyer den Aufstieg in die Bezirksliga schaffte.

Abteilungsleiter W. Ikenmeyer nahm dann im Laufe des Abends die Beantwortung des Fragenkatalogs und die Siegerehrung vor. Den Wanderpokal der Orientierungsfahrt der TTA TuRa Elsen konnten die glücklichen Gewinner H. Hillebrand und H. Mersch in Empfang nehmen.

Zweite Sieger wurden E. Brinkmann und H. Mang. Dritte Sieger wurden W. Brendel und M. Bohnsack.

Auch die übrigen Teams hatten ihren Spaß und scheiterten nur knapp an der einen oder anderen „Klippe“.

H. Mersch

UNTERHALTUNGSECKE

Falscher Beruf . . .

Lohmanns Kaspar, bekannt dafür, daß er gegenüber Mensch und Tier nicht wählerisch in seiner Ausdrucksweise war, schimpfte und fluchte mal wieder gotteslästerlich mit seinen Pferden, die nicht so wollten, wie er wollte, gerade als Pastor Bals des Weges kam. Dieser gute Gottesmann sagte: „Na, na, na!“ und erinnerte ihn daran, daß Pferde Geschöpfe Gottes seien und daß wir Menschen ja auch nicht

immer Lust zum Arbeiten hätten.

„Wat?“ knurrte da Kaspar zurück, „wenn de Diers kenne Lust an Arbeggen hät, dann härren se Pasteroor un kenne Piere wäern mötten.“

Was? Wenn die Tiere keine Lust am Arbeiten haben, dann hätten sie Pastor und keine Pferde werden müssen.

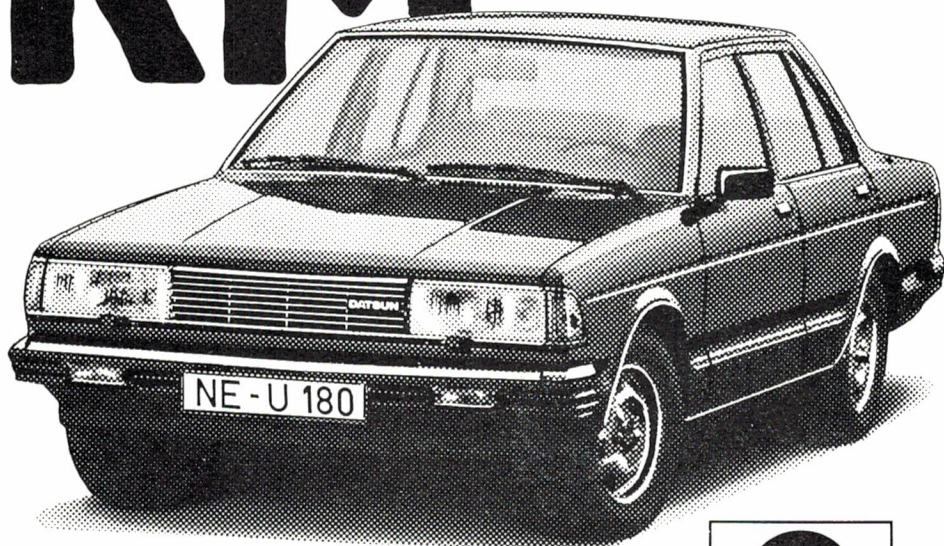
Josef Hißmann

Sparen mit Datsun.

Wirtschaftlich und
komfortabel viele

KM

Der Datsun Bluebird ist in der Mittelklasse Extraklasse. In der Ausstattung, in der Technik, in der Zuverlässigkeit. Eine Probefahrt sagt mehr als 1000 Worte. (Auch als Diesel.)



Wir machen Zuverlässigkeit.
Weltweit.

DATSUN-AUTOHAUS
PAUL SIMON

Wewerstraße - Telefon (0 52 54) 62 82/50 11
4790 Paderborn-Elsen

Favoriten setzten sich am Ende durch Vereinsmeisterschaften der Tischtennisabteilung TuRa Elsen

Zum Abschluß der Saison ermittelte die Tischtennisabteilung ihre Vereinsmeister in den einzelnen Klassen.

Bei den Damen, Senioren, Herren, Mädeln, Jungen, Schülerinnen und Schülern kämpften insgesamt über 100 Aktive um die begehrten Pokale und Siegerurkunden.

In der unter den Teilnehmern ausgelosten Doppelrunde der Herrenklasse setzte sich im Endspiel die Paarung G. Joseph/A. Kühler vor H. Roland/H. Jürgens sicher durch.

In der Einzelkonkurrenz blieben in diesem Jahr echte Überraschungen aus. Nach zum Teil hervorragenden Kämpfen qualifizierten sich G. Joseph und M. Totzek für das Endspiel. Routinier Fr.-J. Manegold verlor knapp im Zeitspiel gegen M. Totzek und wurde Dritter. Fr. J. Brüggemeier belegte nach kämpferischem Einsatz den undankbaren 4. Platz.

Als Sieger der Trostrunde brachte M. Totzek das Kunststück fertig, nach einer Niederlage in der Hauptrunde gegen den Endspielpartner G. Joseph die notwendig gewordenen zwei Endspiele für sich zu entscheiden. Da beide Spieler das Angriffs- und Block-Spiel bevorzugten, sahen die allerdings wenigen Zuschauer technisch brillante Ballwechsel. Die Partie war zu jeder Zeit offen. Der alles entscheidende 5. Satz ging mit 21:18 Pkt. zugunsten von M. Totzek. — Eine letztlich glückliche und verdiente Wiederholung des Titels eines Vereinsmeisters aus dem Vorjahr.

Bei den Senioren (über 40 Jahre) setzte sich erwartungsgemäß H. Roland vor H. Jürgens und L. Schlipper durch. Erfreulich die gute Platzierung von L. Schlipper, der nach langjähriger notwendiger Zwangspause den Anschluß wieder fand.

Bei den Damen ging es äußerst knapp zu. Nach einer Spielrunde jeder gegen jeden

standen die Spielerinnen S. Rogall, R. Froberg und S. Pottmeier punktgleich. Beim Auszählen der Sätze hatte Susanna Pottmeier das bessere Ende für sich und wurde Vereinsmeisterin. 2. Renate Froberg, 3. Sigrid Rogall.

Den glücklichen Vereinsmeistern und Pazierten überreichte der stellvertretende Abteilungsleiter R. Schöncke die Pokale. Der Vereinswirtin mit Gatten, die traditionsgemäß zur Meisterschaftsrunde eingeladen hatten, überreichte R. Schöncke einen Blumenstrauß. Bei den Jugendlichen und Schülern wurde ebenfalls mit viel Ehrgeiz um die Vereinsmeisterschaft gekämpft. Am Schluß setzten sich die Favoriten jeweils durch.

In den einzelnen Klassen siegten:

Schülerinnen A: Julia Predeek vor Heiko Danzebrink und Margarethe Gullenstern.

Schülerinnen B: (Anfängerklasse) Sabine Greitemeyer vor Petra Welslau und Alexandra Benteler.

In der *A-Schülerklasse* verteidigte Christian Fleischer seinen im Vorjahr errungenen Titel erfolgreich vor Konrad Predeek und Dirk Rogall.

Auch in der *B-Schülerklasse* konnte sich Vorjahressieger Oliver Schulte vor Bernd Tewes und Guido Schäfergockel durchsetzen.

In der *Mädchenklasse* dominierten die vier Spielerinnen aus der Bezirksklasse, und mit Christiane Fornefeld setzte sich dann auch die beständigste Aktive der letzten Saison eindrucksvoll durch. Den zweiten Rang belegte Annette Bükler vor der Vorjahresmeisterin Gabriele Schröder.

In der *Jungenklasse* siegte Georg Fleischer knapp vor Norbert Meyer, und den dritten Rang sicherte sich überraschend Manfred Brinkmann. H. Mersch

TuRa will hoch hinaus

Nach einer intensiven Vorbereitung begann im September für alle Mannschaften die neue Handballsaison. Insbesondere für die erste Seniorenmannschaft, die ein Durchschnittsalter von 22,8 Jahren aufweist, ist der Aufstieg in die Bezirksliga das eigentliche Saisonziel.

Bleibt man von dem letztjährigen Verletzungspech verschont, dann sollte dieses Ziel durchaus realisierbar sein. Trainer Willi Maaßen gelang es, aus den älteren Spielern und den „grünen Jungs“ (Jäger, Giesguth, Franz Kürpick, Karl-Heinz Kürpick und Fröbel, die alle aus der A-Jgd. in

die I. Mannschaft aufrückten) eine homogene Mannschaft zu formen, deren erste Erfolge in den guten Ergebnissen der Vorbereitungsspiele und dem Erreichen der 4. DHB-Pokalrunde 1980/81 auf Bezirksebene sichtbar wurden. Als „letzter“ Vertreter der Kreise Paderborn und Gütersloh schied man hier gegen den übermächtigen Landesligisten SC Bielefeld mit 20:34 Toren aus, wobei das zu hohe Ergebnis eigentlich nicht dem wahren Spielverlauf entspricht.

Besonderen Wert legt die Abteilung aber auch auf den Unterbau im Bereich der II.

Der Winter kommt bestimmt!

Schon jetzt sollten Sie sich die schöne warme Biberbettwäsche ansehen und gleich mitnehmen.

Auch in Frottee- und Jersey-Bettwäsche schläft es sich herrlich warm, atmungsaktiv und kuschelig.

Bügeln brauchen Sie diese wunderbare Bettwäsche auch nicht mehr!

Passende Spannbettücher gibt es in allen Größen und Farben! Ich berate Sie gern, auch in Sachen Steppbetten, Unterbetten, Einzehdecken und Matratzen.

Ihr Raumausstatteurmeister

Joachim

HAMPEL
raumausstattung



4790 Paderborn-Elsen - Telefon (0 52 54) 52 85

Aus dem Leben der Vereine

Senioren, Jugend- und Schülermannschaften. Zumeist werden diese von den Aktiven trainiert und betreut. Neuzugänge oder Wiederanmeldungen würden hier die ohnehin achtbaren Erfolge durch dichtere Spielerdecken erhöhen. Vielfach werden nämlich die Jugendspiele in den Endphasen verloren, weil die Gegner aus „dem Volle“ schöpfen können und durch laufende

Auswechselungen nicht spielerisch, sondern konditionell unseren Mannschaften noch manchen schon sicher geglaubten Sieg abjagen.

Das sollte für unsere heimischen Jungen bedeuten, in unsere Abteilung einmal hineinzuschauen, sich den Handballfreunden anzuschließen und an dem Training nach folgendem Plan teilzunehmen:

Mannschaft	Alter/Stichtage	Spiel- dauer	Trainingszeit	Halle
I./II. Senioren	über 18 Jahre	2 x 30	Di 20.00—22.00 Uhr Do 20.00—22.00 Uhr	H 33 H 9
A-Jugend	1. 1. 1963—31. 12. 1964	2 x 30	Fr 17.45—19.15 Uhr	H 9
B-Jugend	1. 1. 1965—31. 12. 1966	2 x 25	Fr 17.45—19.15 Uhr	H 9
C-Jugend	1. 1. 1967—31. 12. 1968	2 x 20	Fr 16.30—17.45 Uhr	H 9
D-Jugend	1. 1. 1969—31. 12. 1970	2 x 20	Fr 15.15—16.30 Uhr	H 9
2. Schuljahr	1. 1. 1971 und jünger		Mi 15.00—16.00 Uhr	GS
3. Schuljahr	1. 1. 1971 und jünger		Di 15.00—16.00 Uhr	GS
4. Schuljahr	1. 1. 1971 und jünger		Fr 15.30—16.30 Uhr	GS

H 9 = Hauptschule Elsen, H 33 = Schloßhalle Schloß Neuhaus, GS = Grundschule Elsen



DAS FACHGESCHÄFT



GANZ IN IHRER NÄHE

Sind Elektrogeräte „kaputt“ . . .

GRUNDIG repariert preiswert und „gut“.

Ob nah oder fern, unser Kundendienst hilft Ihnen gern.

Elektro - Technische Anlagen - Eigener Service und Verkauf

Kegelbahnservice

Karl-Heinz Grundig

ELEKTROMEISTER

Paderborn-Elsen

von-Ketteler-Straße 10 — Telefon (05254) 57 88

VOLKSBANK PRÄMIEN- SPAREN

**Sparprogramm
für Jedermann**



Unser Angebot:

- Keine Einkommens- und Altersbeschränkung
- Keine Gebühren
- Verfügung im Notfall
- 6 Jahre gleichbleibende monatliche Einzahlung
- Rückzahlung nach 7 Jahren mit:

Zinsen (z. Zt. 5%)

Zinseszinsen und

15% Volksbank-Prämie



VOLKSBANK IN ELSSEN

Aus dem Leben der Vereine

Neuanmeldungen sind jederzeit an den Trainingszeiten möglich oder telefonisch wie folgt:

a) Senioren über Johannes Reimann
(Telefon 62 98) und

Edmund Hißmann (Telefon 51 44)
b) Schüler und Jugendliche über
Johannes Brakhahne (Telefon 66 04)
mit Paßbild und Geburtsurkunde
J. Reimann



Foto: H. J. Thiele

Das Foto zeigt die Elsen Handballmannschaft am 12. 9. 1981 in dem von der Volksbank Paderborn-Elsen durch Herrn Bröckling überreichten „Erfolgstrikot“. Anschließend wurde der SuS Westernkotten im Pokalspiel mit 20:9 (14:3) besiegt. Hintere Reihe von links: Betreuer Anton Heggemann, Mathias Jäger 8, Martin Schulz 5, Johannes Giesguth 7, Peter

Wolthusen 11, Hubert Claus 9, Trainer Willi Maaßen, VB-Bankleiter Konrad Bröckling, Abteilungsleiter Edmund Hißmann. Untere Reihe von links: Frank Fröbel 13, Franz-Josef Eckel 4, Werner Paschke TW, Karl Sohnius TW, Franz Kürpick 3, Anton Dörenkamp 2 und K.-H. Kürpick 6. Es fehlen: H. und F.-J. Kürpick, Chr. Mathea, A. Claus und R. Gockel.

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Kameradschaftsfest ehemaliger Soldaten und Heimkehrer

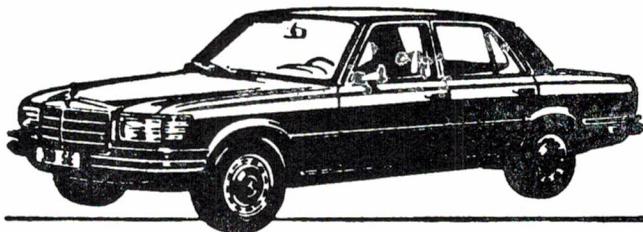
Zum Samstag, dem 26. September 1981, hatte die Kameradschaft ehemaliger Soldaten und Heimkehrer zum diesjährigen Kameradschaftsfest eingeladen. Im Gottesdienst erinnerte Pfarrer Kämpchen an die Toten aller Kriege und Unruhen in unserer Zeit und forderte auf, alles Mögliche für den Frieden zu tun, der unser höchstes Gut ist, wie die Folgen aller Unterdrückungen, Aufstände, Rebellionen und Kriege immer wieder gezeigt hätten. Am Ehrenmal



Am Ehrenmal wird der Kranz niedergelegt

vor der Kirche fand dann eine kurze Feier statt, bei der ein Kranz niedergelegt wurde unter den Klängen des Liedes: „Ich hat einen Kameraden“. Im Saale Römerkrug war an festlich gedeckten Tischen Platz genug für die Familien, Angehörige und Freunde der Kameradschaft, zum Feiern. Flotte Musik untermalte den Beginn, und der Vorsitzende, Franz Wegener, begrüßte alle Erschienenen, unter ihnen Pfarrer Kämpchen und Vikar Grzempa. Kamerad Schmidt vom Kreisvorstand des Verbandes der Heimkehrer nahm dann die Ehrung dreier Mitglieder der Kameradschaft vor, die dreißig Jahre dem Verband die Treue gehalten haben. Es sind das: Heinrich Marwan, Heinrich Bullmann und Heinrich Bergschneider. Franz Wegener erhielt ein ehrendes Präsent. Die Laudatio auf die geehrten Kameraden hielt in seiner launigen bekannten Art der Ehrenvorsitzende Josef Hißmann. Kamerad Heinrich Steins wurde dann besonders geehrt: Dreißig Jahre ist er nun schon im Vorstand der Kameradschaft tätig, sofort nach seiner Heimkehr aus Alma Ata an der mongolischen Grenze stellte er sich und seine Arbeit uneigen-

Fahrzeuglackierungen



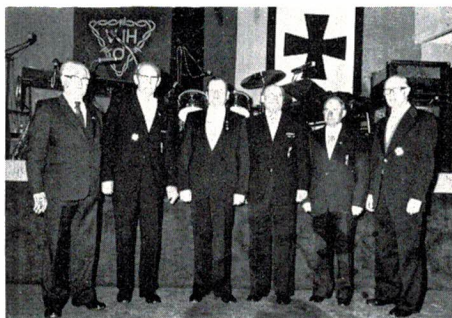
Ihr Fachbetrieb
für Autolackierungen
in Elsen

Heinz Hißmann

4790 Paderborn-Elsen

Telefon (0 52 54) 50 05 — Privat 6 96 88

Aus dem Leben der Vereine



Die „Geehrten Kameraden“ — von links nach rechts: Schmidt vom Kreisverband, Heinrich Bullmann, Heinrich Bergschneider, Franz Wegener, Heinrich Marwan, Heinrich Steins

nützig dem Verband zur Verfügung. Auch für das leibliche Wohl war in Form eines Gulaschessens gedacht, und anschließend wurde die Tanzfläche freigegeben. Da zeigten die meistens schon älteren Kameraden mitsamt ihren Tänzerinnen, daß sie immer noch flott tanzen können: Alles wurde ge-



Fotos: H. J. Thiele

Die „Alten“ können noch flott tanzen

bracht vom Walzer über den Rheinländer bis zu modernen Tänzen von der fleißigen Kapelle der Edelweiß-Combo, der auch an dieser Stelle ganz herzlich gedankt werden soll. In guter Stimmung und froher Laune verbrachten alle einen frohen Abend, an den sie sich lange erinnern werden.

Bäckerei - Konditorei - Lebensmittel - Feinkost

H. Flügel

Elsen - von-Ketteler-Straße 27 - Telefon 51 12

Stets offenfrisch bieten wir Ihnen eine große Auswahl Brot, Brötchen, Partybrote, Gebäck, Kuchen und Torten aus eigener Bäckerei an.

Unser Käse-Shop bietet Ihnen eine reichhaltige Auswahl internationaler Käsespezialitäten an.

Für Ihre Party liefern wir Ihnen Käseplatten frisch aus unserem Käse-Shop.

Auster's Supermarkt

Kommen - Sehen - Staunen

Jetzt bekommen Sie bei uns keine Platzangst mehr.

GROSSE AUSWAHL ZUM NIEDRIGPREIS!

Beachten Sie unsere Spezial-Abteilungen

Ständig über 50 Sorten Käse im Anschnitt

Fleisch-Abteilung

Täglich 3 x frisches Brot

Große Auswahl Tiefkühlkost

Obst und Gemüse

Blumen - Sämereien

Kurzwaren und Kleintextilien

NEU - Große Wein-Abteilung

Spirituosen - viele Spezialitäten

Getränke-Abholmarkt

„Heimatliebe“ baut am Kleebusch

Nachdem am 7. Februar der Schießstand abgebrochen worden war, konnte der Schützenbund „Heimatliebe“ Eisen-Bahnhof die Arbeiten an der Schutzhütte mit Toilettenanlage in Angriff nehmen. Das geschah eine Woche später bei Eis und Schnee mit dem Ausheben der Abwasser-sammelgrube. Ein Wagenpark aus Lastwagen und Traktoren mit Anhängern brachte die Erde weg, die von zwei Baggern gefördert wurde. Zahlreiche Helfer waren fleißig bei der Arbeit, so daß schnell Fortschritte zu sehen waren. Nachdem die Decke der Sammelgrube geschlossen war, konnte bereits am 11. März Oberst Franz Schnitzmeyer den Grundstein für die Aufbauten legen. In einem Metallrohr wurden einige schriftliche Zeugnisse des Vereins in einen Stein eingelassen.

Nach einer langen Regenperiode — bei der der größte Teil des Platzes unter Wasser stand und sich in eine Schlamm-landschaft verwandelte — ging der Aufbau zügig voran. Die Schützenbrüder hatten die verschiedensten Handwerksberufe kurzfristig lernen müssen und waren mit Eifer dabei.

Am 2. April wurde der Bau kurzfristig stillgelegt, weil sich einige Änderungen in der Planung ergeben hatten; jedoch durfte die Toilettenanlage weitergebaut werden. Am 10. April konnte aber auch der Bau der Schutzhütte fortgeführt werden. Die Außen-

mauern wurden errichtet, und schon kurze Zeit später begannen die Dachdecker mit der Arbeit. Weiter ging es Schlag auf Schlag: Die Holzverkleidungen der Wände wurden befestigt, Fenster und Türen eingesetzt, die Strom- und Wasserversorgung gewährleistet, Wege in Verbundstein gelegt, und das Verfliesen der Toilettenanlagen konnte abgeschlossen werden. Schon an den Schützenfesttagen hatten die vielen Besucher Gelegenheit, die neuen Toiletten benutzen zu können (wer sie allerdings eingeweiht hat, ist nicht bekannt).

In nur 78 Arbeitstagen wurden von 72 Schützenbrüdern (an verschiedenen Tagen, zu verschiedenen Zeiten) unentgeltlich insgesamt weit über 5500 Arbeitsstunden geleistet. Bei den heutigen Stunden'öhnen ist dies eine gewaltige Leistung, die von den Helfern zum Wohle des Vereins erbracht wurde. Hinzu kommen noch die vielen Spenden, die teils als Geld, teils als Baumaterialien und teils in flüssiger und fester Nahrung von zahlreichen Firmen und Privatleuten gespendet wurden. Wir danken allen dafür.

Wer heute zum Kleebusch kommt, kann selber feststellen, welche Bereicherung diese Schutzhütte mit der Toilettenanlage für den Platz geworden ist und wie harmonisch sie sich in Farbe, Form und Linienführung in die Umgebung der Natur einfügt.

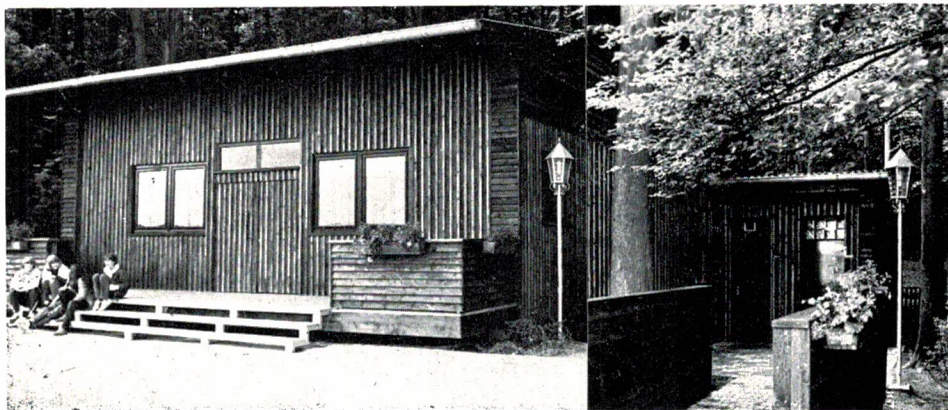


Foto: D. Neumann

Aus dem Leben der Vereine

Reisesommer der Katholischen Frauengemeinschaft Elsen

Auch im Sommer 1981 machte die Kath. Frauengemeinschaft wieder schöne Fahrten und Ausflüge. Bereits Anfang Mai brachte ein Bus 50 Frauen in den belgischen Marienwallfahrtsort Banneux. Auf der Rückfahrt am nächsten Tag wurde am Dreiländereck Deutschland — Holland — Belgien eine längere Pause eingelegt und am Nachmittag der Altenberger Dom besucht. — An der Nachmittagswallfahrt nach Verne Ende Mai nahmen 150 Frauen teil. — In jedem Jahr beginnt die Frauengemeinschaft ihre Reise- und Ausflugszeit mit einer Marienwallfahrt; der Abschluß dieser Zeit soll in diesem Jahr am 14. Oktober eine Wallfahrt zum Grabe der hl. Elisabeth nach Marburg sein.

Die „große Fahrt“ führte zweimal — das erste Mal im Juni, später noch einmal im Juli — in den Bayrischen Wald nach Neuschönau, am Tor des Nationalparkes. Untergebracht im erstklassigen Hotel, verlebten die Frauen dort in der herrlichen walddreichen Umgebung und der würzigen gesunden Luft 6 Tage bei bestem Wetter und guter Stimmung. Geruhige Spaziergänge wechselten mit erlebnisreichen Besuchen von Zwiesel, Bayr. Eisenstein, Bottenmais und dem Arbergebiet ab. Besonders erwähnenswert ist die Wallfahrt nach Altötting mit anschließendem Besuch von Passau.



Eine Gruppe der Elsener Frauen am „Dreissessel“ im Bayrischen Wald

Die Tagesausflüge führten unsere Frauen zum Steinhuder Meer, einmal bei herrlichem Sonnenschein — das 2. Mal bei etwas unfreundlicherem aber immer noch zufriedenstellendem Wetter. Nach der Frühstückspause und ausgedehntem Parkspaziergang im Schloß Ahrensburg war man gegen Mittag am Steinhuder Meer und hatte dort zu ausgiebiger Wanderung oder Fahrt mit dem Boot auf die Insel festung Wilhelmstein Gelegenheit. Nachmittags be-



1960



1980



Willi Mersch

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Großverkauf von Rindervierteln und Schweinehälften
aus eigenem Schlachthaus

ELSEN-PADERBORN

—

von-Ketteler-Straße 9-13

Filiale von-Ketteler-Straße 44

Telefon (0 52 54) 50 46

Aus dem Leben der Vereine

suchte man noch die herrlich-alte Rattenfängerstadt Hameln, ehe es wieder nach Hause zurückging.

Einen frohen Nachmittag verlebten ca. 80 Kinder und 50 Frauen im Safari-Park in Stukenbrock. Nach der Rundfahrt durch den Zoo wurde das reichhaltige Unterhaltungsangebot bestens ausgenutzt. Immer wieder sah man die Kleinen von einem Karussell zum anderen springen oder im „Affenhäuschen“ fahren. Glückliche und müde sanken sie zum Ende des Besuchs in den Bus und waren einhellig begeistert.

„Spitze“ war die Fahrt der jungen Frauen am 5./6. September zu der Insel Helgoland. Nachdem in Minden die Schachtschleuse besichtigt war, ging die Fahrt zunächst bis Bremen, dieser wunderschönen Stadt. Markt mit Roland, dem herrlichen Rathaus, die Stadtmusikantengruppe, die Böttchergasse — das Schnoorviertel — all das war beeindruckend und schön. Von dort ging's nach Bremerhaven ins Hotel und am nächsten Morgen mit der „Roland v. Bremen“ zur roten Feiseninsel. Herrlich lachte an diesen beiden Tagen die Sonne, wie ausgesucht für eine Schiffsreise. Begeistert und sonnenverbrannt kam man am Abend wieder in Elsen an.

So hat die Frauengemeinschaft wieder einen schönen „Reisesommer“ gehabt, und manche Frau hat in dieser Gemeinschaft Gottes schöne Welt wieder ein bißchen mehr kennengelernt.



Beim „Ausbooten“ auf die Insel Helgoland



Wellen, wie Sie sie wollen.

Kleine, springlebendige oder großzügige, üppig wogende. Mit PERFORM, der jungen Dauerwelle, lassen sich Wellen (und Locken) nach Wunsch gestalten.



**Hermann
Liggesmeyer jun.**

Damen- und Herrensalon
Elsen, v.-Ketteler-Str. 12, Tel. 5527



Wir präsentieren Ihnen

auf ca. 100 qm Verkaufsfläche
in drei Abteilungen

TV - HiFi - Video

Überzeugen Sie sich von unserer Großauswahl, der übersichtlichen Warenpräsentation und unseren vorteilhaften Preisen. Schauen Sie ganz unverbindlich rein. Es lohnt sich bestimmt!

Ihr Partner

Helmut Steins

Radio- und Fernsehtechnikermeister

Elsen, Urbanstraße 33 - Schloß Neuhaus, Bielefelder Straße 18

Telefon (0 52 54) 56 39

PS.: Unser Service ist immer 1. Klasse!

41 TuRaner beim Gaualtersturnfest in Geseke Elsens Turner erreichten 4 erste Plätze

Das Altersturnfest des Ostwestfälischen Turngaues fand am Samstag, 26. September, in Geseke statt. Der Turnverein Geseke hatte die Ausrichtung übernommen. Die im Vorjahr in Elsen erstmalig erzielte Teilnehmerrekordzahl von über 400 Sportlern konnte auch diesmal wieder erreicht werden.

Die TuRaner waren mit 41 Turnerinnen und Turnern am Start, wovon 3 Turner einen Gerätewettkampf, 19 Frauen und 2 Männer den Leichtathletikwettkampf und 17 Frauen den Jedermannwettkampf bestritten. Erwähnenswert ist, daß Rolf von Glahn und Peter Möller neben den 3 Geräteturnern

die einzigen männlichen Teilnehmer der TuRa Elsen waren.

Die Wettkämpfe verliefen sehr marmonisch und fair. Aus den Reihen der TuRaner belegten Karola Brähler, Hiltrud Koos, Marita Peters und Helmut Raschke den ersten Platz.

Beim Tanzabend mit Siegerehrung im Feldschlößchen erhielten die 4 Sieger der TuRa einen Goldteller mit dem Wappen der Stadt Geseke. Die Siegerehrung wurde u. a. von Marianne Gees, der Altersturnwartin des Ostwestfälischen Turngaues, vorgenommen.



— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Aus dem Leben der Vereine

Siegerliste aller Teilnehmer der TuRa Elsen
(Geräturnen und Leichtathletik)

Wettk.- Platz und Name

Nr.

Geräturnen

- | | |
|---|-------------------------|
| 3 | 3. Heribert Röttgerkamp |
| 4 | 1. Helmut Raschke |
| 8 | 5. Anton Lengeling |

Leichtathletik

- | | |
|----|--------------------|
| 11 | 6. Rolf von Glahn |
| | 9. Peter Möller |
| 20 | 4. Irmgard Scheele |
| 21 | 6. Hilde Ludwig |
| 22 | 16. Maria Kluthe |
| | 23. Anni Liphardt |

23

24

25

26a

26b

27. Maria Hansmann

27. Resi Niggemeier

1. Marita Peters

3. Marianne Nowack

4. Anneliese Koch

10. Thea Rudolphi

11. Maria Nettelnbreker

12. Edith Schäfers

15. Roselies Pottmeier

16. Marilies Henning

18. Elisabeth Sabelleck

11. Else Steinmetz

1. Hiltrud Koos

3. Anna Geisler

1. Karola Brähler

SONDERLEISTUNG!

Teppichboden — Tapeten — Farben

Gardinen — Werkzeuge — Kleineisenteile

Teppichboden

gute Qualität

ab DM

13,50

Tapeten

stark reduziert

ab DM

2,90

Wir beraten Sie freundlich und fachgerecht!

Fachmarkt Jürgens - Inh. deco center günther

Elsen, Henkenstr. 2 / Paderborner Str.

Telefon 6 75 05

Haaren, Paderborner Str. 1b

Nähe Autobahnauffahrt, Telefon (0 29 57) 2 36

Gesselner Schützen luden ihre alten Mitglieder ein

Das Gesselner Schützen-Jubelfest war seit einigen Wochen verklungen. Da gedachte man, den Älteren, den Ehrenmitgliedern mit ihren Frauen und den Frauen der verstorbenen Schützenmitglieder eine Freude zu machen. In den ersten Septembertagen wurde der schon zur Tradition gewordene Ausflug durchgeführt. Als der Bus die Teilnehmer an den Treffpunkten aufgesessen hatte und die Heimat Gesseln hinter uns lag, begrüßte unser Oberst, Fritz Kohle, uns alle recht herzlich, ganz besonders unser Jubelpaar Ferdi Nettelbreker und Frau Elfriede sowie das 25jährige Jubelpaar von 1956, Heinz Rudolphi und Frau Irmgard Ikenmeier. Sie bekundeten damit, daß sie auch mit uns Senioren ein paar frohe Stunden verbringen wollten. Wir alle haben uns darüber sehr gefreut. Als Reiseleiter fungierte unser Geschäftsführer Konni Ikenmeier, der auch den Ausflug vorbereitet hatte. Ihm half auch Willi Nettelbreker, ein eifriges Vorstandsmitglied. Unser Ziel sollte Bad Sassendorf sein. Wir machten zuerst aber eine Rundfahrt durch das Sauerland. Am Elsener Bahnhof vorbei und der Müllkippe ging es über die B 1 und den Autobahnzubringer über die Haarstraße nach Rüthen, dann über die Möhnestraße nach Belecke. Die Fahrt war ein Erlebnis, besonders für uns Flachländer. Wir fuhren durch Felder und Wälder, durch Täler und über Höhen und genossen herrliche Ausblicke auf das an den Abhängen weidende Vieh. Das Wetter meinte es auch gut mit uns, es konnte nicht besser sein, und entsprechend war auch die Stimmung

im Bus. Wir erreichten die Möhnetalsperre, machten eine kurze Rast und besichtigten die Sperrmauer. Weiter ging es über Doletcke — Soest nach Bad Sassendorf, wo wir uns Kaffee und Kuchen gut schmecken ließen. Anschließend gingen wir in den Kurpark und bewunderten die schönen Anlagen, die gepflegten Wege, Bäume und in allen Farben prangenden Blumenbeete. Nach längerem Verweilen traten wir die Heimreise an. Die Stimmung auf der Rückfahrt hatte sich noch gesteigert, zumal witzige Vorträge gehalten und Lieder gesungen wurden, meist im Wechselgesang. Auch ein Heimatlied von Gesseln kam gut an und lebhaft wurde applaudiert. Im Gasthof „Zum Mühlenteich“, wo der Abschluß des Ausfluges stattfand, wurden wir gut bewirtet — das Abendessen war sehr schmackhaft. Dann sahen wir noch Bilder und Filme von unserem Jubelfest. Wir konnten alle Höhepunkte nochmals an unseren Augen vorübergehen lassen, ein schöner Abschluß des Ausfluges. Zur vorgelassenen Stunde dankte unser Oberst Konni Ikenmeier, der alles vortrefflich arrangiert hatte, und auch den anderen, die zur Unterhaltung beigetragen hatten. Ich darf sicher auch im Namen aller Ausflugsteilnehmer ein herzliches „Danke“ sagen dem Vorstand des Gesselner Schützenvereines für diese schönen Nachmittagsstunden. Wir wollen alle hoffen, daß wir uns im nächsten Jahr in Gesundheit wiedertreffen.

Heinrich Hachmeyer

Schützenverein Gesseln

Mitgliederversammlung am 17. Oktober 1981 in der Gaststätte W. Gockel, Vorstandsball am 28. November 1981 ebenfalls in der Gaststätte W. Gockel. Der Winterball findet in diesem Schützenjahr in der Gaststätte Nolte in Bentfeld am 16. Januar 1982 statt. Wie in den Jahren zuvor werden auch zu diesem Winterball für die Anfahrt Busse eingesetzt.

Pokalangeln am Mühlensee (Rudolphisee) in Elsen

Rund 100 Teilnehmer aus dem Kreise Paderborn und darüber hinaus angelten am Wochenende am Mühlensee (Rudolphisee) in Elsen 5 Stunden lang bei gutem Herbstwetter um die Pokale der Sportangelinteressengemeinschaft Rudolphisee Paderborn Elsen e. V., seit 9 Jahren besteht.

Geangelt wurden: Aal, Bach- und Regenbogenforellen, Hechte, Karpfen und Zander. Beim Pokalangeln gewannen: 1. Rang Sürig, ASV Brilon, 2. Rang Wernitz, ASV Paderborn, 3. Rang Gollek, ASV Horn/Bad Meinberg, 4. Rang Grobosch, ASV Paderborn, 5. Rang Hünekemeyer, ASV Schlangen.

Mannschaftswertung: 1. Rang ASV Paderborn (Wernitz — Müller — Zemelka),

2. Rang ASV Brilon/Alme (Sürig — Pingel — Köster),

3. Rang ASV Paderborn (Grobosch — Jahn — Rach).

Vereinsmeister 1981: Senioren: 1. Rang Michael Sohr, 2. Rang Friederik Beafly, 3. Rang Franz Schwarze.

Junioren: 1. Rang Hans-Joachim Salmen, 2. Rang Jürgen Schwarze, 3. Rang Alexander Sohr.

Foto: D. Neumann



**Sprechen Sie doch mal mit mir
über eine**

Hausratversicherung

Westfälische
PROVINZIAL ...mit Rat und Tat
Versicherung der Sparkassen auf Ihrer Seite

Werner Kuhlmann - Kamp 13, 4790 Paderborn, Tel. 05251/22970

Konzertreise des Männerchores Elsen nach Bolton — Ein Tagebuch —

Donnerstag, 27. 8. 1981

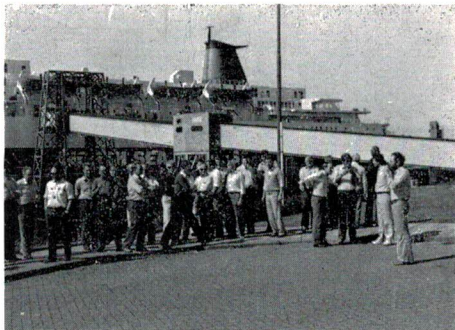
9.00 Uhr: Abfahrt mit einem Koller-Bus. An Bord 47 Sänger des Männerchores Elsen, angeführt vom 1. Vorsitzenden Helmut Voß und vom Dirigenten Siegfried Asmuth.

12.30 Uhr: Überschreiten der niederländischen Grenze bei Venlo. Kurze Zeit später Mittagspause. Verzehr der von Ehepaar Reiling (Restaurant „Kaiserpfalz“) gestifteten „Freßpakete“.

15.30 Uhr: Ankunft am Europoort Rotterdam.

16.15 Uhr: Einschiffung auf die Fähre „Norstar“ (13 000 BRT, Länge 153 m, zwei 9000-PS-Maschinen, 1570 m Stellfläche für Fahrzeuge aller Art, Übernachtungsmöglichkeiten für 1243 Passagiere). Auf dem Schiff beziehen je 2 Männer eine einfache Liegekabine.

18.00 Uhr: Start des Schiffes in Richtung England. Nach dem reichhaltigen Abendbrot mit kaltem Büffet einige Glas Bier in einer der vier Bars des Schiffes.



Vor der Fähre „Norstar“ in Rotterdam

Ihr Augenoptiker berät Sie gern

Ihr FACHGESCHÄFT für moderne Augenoptik



Von-Ketteler-Straße 19 - 4790 Paderborn-Elsen - Telefon (05254) 67583

— Lieferant aller Kassen —

Aus dem Leben der Vereine

Freitag, 28. 8. 1981

7.00 Uhr: Anlegen des Schiffes in Hull/Mitte:england. Nach dem großen Frühstück Verlassen der „Norstar“.

8.30 Uhr: Mit einem englischen Bus Richtung Bolton, ca. 150 km auf Autobahnen in Richtung Westen. Bolton liegt in der Nähe von Manchester, hat ca. 165 000 Einwohner (Kernstadt).

10.45 Uhr: Ankunft vor dem Rathaus von Bolton. Kaffee in einem Empfangsraum des Rathauses. Begrüßung durch M. Priestley, Ratsherr und Leiter des Bolton-Festivals. Anschließend Verteilen der Elsener Sänger an die Gastgeber: Jeweils zu zweit oder einzeln sind die Elsener privat untergebracht. Die Gastgeber übernehmen in den folgenden Tagen die Beherbergung der Sänger, das Frühstück und den Transport

zu den verschiedenen Treffpunkten. Dabei blieb es natürlich nicht . . .

12.15 Uhr: Fahrt zu den Gastgebern, kurze Ruhepause, Umkleiden in Chorkleidung.

16.00 Uhr: Treffen in der Victoria Hall zu einer Probe für das abendliche Konzert. Die Victoria Hall ist ein schöner Saal aus der victorianischen Zeit am Ende des letzten Jahrhunderts. Der Raum mit seinen stuckverzierten Decken, Wänden und Balustraden hat eine hervorragende Akustik. (Übrigens: Die Victoria Hall ist eine Kirche der Methodisten, die zu Konzerten vermietet wird.)

17.15 Uhr: Gemeinsames Abendbrot im Lokal „Lamplighter“, einem im Stil des letzten Jahrhunderts eingerichteten Restaurant.

Dieter Groß

v.-Ketteler-Str. 13, Paderborn-Elsen, Telefon (0 52 54) 51 50

elf-Großtankstelle

Waschanlage Reifenlager Zubehör-Ersatzteile

Freie Kfz-Werkstatt

alle Typen Meisterbetrieb Auspuff-Schnelldienst

NEU: Zweirad-Fachgeschäft

**Marken-Fahrräder Puch-Mofas- Mopeds
Ersatzteile-Zubehör Service-Werkstatt**

Immer hilfs- und dienstbereit

Aus dem Leben der Vereine

19.30 Uhr: Konzert vor 800 Zuhörern in der Victoria Hall. Neben dem Männerchor Elsen wirken zwei Boltoner Männerchöre mit: Der „Bolton Male Voice Choir“ singt traditionelle englische Volkslieder und Operngesänge. Die munteren „Bolton Barbershop Cotton-Town Singers“ tragen amerikanische Volkslieder und Musikalmelodien vor. Der Männerchor Elsen („Elsen Men's Choir“) schließt sich an mit stimmungsvollen deutschen Kunstmusik-Volkslieder von Silcher und Schubert und zwei russischen Liedern, in denen neben dem Chor vor allem der Solo-Bariton Franz Junker glänzen können.

— Die Vorträge des deutschen Chores werden mit begeistertem Applaus belohnt. Das englische Publikum zeigt schon bei diesem ersten Kontakt, daß der „Sound“ des Elsener Chores sehr gut ankommt und daß die Auswahl der Gesänge, die Siegfried Asmuth für England vorgenommen hat, genau den Geschmack der Zuhörer trifft.

21.30 Uhr: Nach dem Treffen mit den Gasteltern unterschiedliche Beendigung des Abends: Zu Gast im „Bolton Wanderers Club“, dem offiziellen Festival-Club, oder Besuch eines Pub oder auch Unterhaltung „zu Hause“.

Samstag, 29. 8. 1981

9.30 Uhr: Treffen am Rathaus (Chorkleidung). Fußmarsch zu einem Krankenhaus. Ständchen bei Frau Katharina Schwarz. Die 84jährige Paderbornerin, die sich bei einem Besuch in Bolton eine Verletzung zuzog und operiert werden mußte, ist sehr überrascht und erfreut. Chorleiter Asmuth verspricht ein Wiederkommen zum 85. Geburtstag im Oktober in Paderborn.

11.00 Uhr: Empfang der „Buker Husaren“ vor dem Rathaus. Begrüßungs-Kaffee im Empfangsraum, dort gemeinsames Mittagessen.

14.00 Uhr: Auftritt des Chores im Sportzentrum an der Silverwell-Street, in dem ein umfangreicher Hobby-Markt eingerichtet ist. Die Elsener singen ein Potpourri deutscher Volkslieder.



Der Chor singt auf der Freitreppe des Rathauses

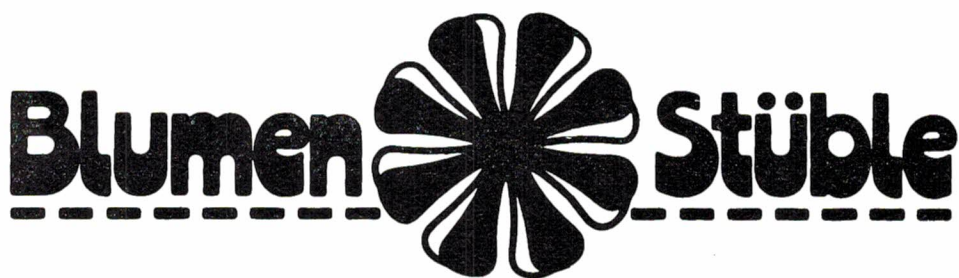
14.45 Uhr: Der Männerchor Elsen singt auf der Freitreppe des Rathauses vor einem riesigen Publikum. Auch hier werden die Vorträge mit begeistertem Applaus belohnt. Anschließend hören die Elsener den Buker Husaren zu. Dabei treffen sie auf dem Rathausplatz auch eine ganze Reihe Paderborner: Die SPD-Fraktion des Stadtrates (mit Herrn Albert Jakobsmeier aus Elsen) und einige Mitglieder des Europa-Komitees weilen auch in Bolton. — Danach haben die Elsener Männer frei: Sie bummeln durch Bolton, einige fahren mit den Gastgebern in die Umgebung.

19.30 Uhr: Die meisten Sänger sind wieder in der Victoria Hall. Die „Bolton Choral Union“, ein 120 Mitglieder starker gemischter Chor, führt mit hervorragenden Solisten und Orchester das „Requiem“ von Verdi auf. — Anschließend sind die Elsener Männer wiederum auf verschiedensten Wegen unterwegs; die meisten besuchen noch einmal den „Bolton Wanderers Club“, in dem allabendlich viel los ist und wo namhafte Show-Künstler auftreten.

Sonntag, 30. 8. 1981

9.00 Uhr: Treffen vor der Bolton Parish Church, der Gemeindekirche von Bolton. Dieses mächtige Gotteshaus (1820 erbaut) ist die größte und prächtigste von über 150

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —



Gerda Brotte

Elsen, von-Ketteler-Straße 7

Telefon 51 11

Brauchen Sie Blumen, Gestecke oder Kränze, bei mir werden Sie fachmännisch und freundlich beraten.

In meinem Geschäft finden Sie ein reichhaltiges Angebot an ausgesuchter Keramik, Glas, Körbe usw.

Auch für Allerheiligen haben wir eine gute Auswahl an Grab-schmuck für Sie bereit.

Öffnungszeiten:

Mo—Fr	8.30—13.00 und 15.00—18.00 Uhr
Samstag	8.00—13.00
Sonntag	10.30—12.00

Aus dem Leben der Vereine

Kirchen der Großstadt. Vor dem Gottesdienst hat der Chor Gelegenheit zu einer kurzen Probe.

10.30 Uhr: Anglikanischer Festgottesdienst in der Parish Church mit der gesamten Prominenz der Stadt und vielen Gästen. Die Predigt hält der Bischof von Manchester. Zur Bereicherung der Feier singt der Männerchor Elsen zwei Stücke: das „Heilig“ aus der Deutschen Messe von Schubert und — in englischer Sprache — das Spiritual „My Lord, what a Morning“ mit Franz Junker als Solist. Der Chor singt auch hier äußerst konzentriert und hinterläßt bei den Zuhörern einen tiefen Eindruck. Auch für die Elsener Sänger selbst ist dieser Auftritt eines der beeindruckendsten Erlebnisse in Bolton.

12.00 Uhr: Mittagessen im Rathaus.

14.00 Uhr: Festumzug durch Bolton. Die Männer aus Elsen nehmen daran als Zuschauer teil. Es stellt sich heraus, daß die deutschen Sänger durch ihre Chorkleidung inzwischen schon recht bekannt sind. Man wird angesprochen, von völlig fremden Menschen gelobt und immer wieder gefragt, wann und wo denn wieder gesungen wird. — Nach dem Umzug ist Freizeit. Einige Sänger geraten in ein Weinlokal und trinken dort australischen Süßwein, der sie so mutig macht, daß sie anschließend auf der Rathaus-Freitrepppe ein Sonderkonzert geben. Schade: Zu diesem Zeitpunkt war der Platz menschenleer.

19.30 Uhr: Nach dem Abendbrot im Rathaus fahren viele Mitglieder des Chores, größtenteils mit ihren Gastgebern, zu einer Party der „Barbershop Singers“ in das vereinseigene Clubhaus. Im Verlauf des Abends werden die Elsener Sänger zu Ehrenmitgliedern der „Barbershop Singers“ ernannt. Die Maskottchen-Handpuppe der Boltoner erhält den Namen des deutschen Chorleiters: Siegfried.

Montag, 31. 8. 1981

9.00 Uhr: Nach dem Treffen am Rathaus (schon mit Gepäck) nehmen viele Sänger des Männerchores Elsen die Gelegenheit wahr, im Informationsbüro der Stadt einige Bolton-Souvenirs einzukaufen.



Große Werbetafel vor der Gemeindekirche Während des Umzuges

9.30 Uhr: Rundfahrt mit einem Bus durch und um Bolton. Die Männer aus Elsen lernen — wenigstens oberflächlich — die hügelige Umgebung der Stadt kennen.

12.00 Uhr: Mittagessen bei Smithill's Hall, einem erhalten gebliebenen ritterlichen Wohnhaus aus dem 14. Jahrhundert. Das Kutschhaus ist zu einem sehr guten Restaurant ausgebaut worden.

14.15 Uhr: Es heißt Abschied nehmen! Fast alle Gastgeber sind noch einmal gekommen, um dem Männerchor Elsen „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Und hier zeigt sich, daß der Besuch der Elsener Männer auch zu vielen privaten Kontakten geführt hat. Man verspricht ein Wiedersehen oder lädt



Endlich ein Bier!

— Werden Sie Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein —

Aus dem Leben der Vereine

die Gastgeber nach Elsen ein. So wundert es nicht, daß jetzt sogar die ein oder andere stille Träne vergossen wird. Nach einem letzten Ständchen des Männerchores startet der Bus.

18.00 Uhr: Start der „Norland“, dem baugleichen Schwesterschiff der „Norstar“, von Hull in Richtung Rotterdam. Nachdem alle offiziellen Verpflichtungen hinter den Männern aus Elsen liegen, wird diese Überfahrt zu einer „zauberhaften“ Nacht.

Dienstag, 1. 9. 1981

Nachdem ein Mitglied der Chores am Zoll „Strafporto“ bezahlt hat, startet der Kollerbus in Richtung Elsen. Unterwegs geben der Vorsitzende und der Dirigent ein Resümee der Reise. Die Erfahrungen, die von

dieser Reise mitgebracht werden, sind durchweg positiv. Die Pflichten als offizielle Boten der Stadt Paderborn in der englischen Patenstadt sind vom Elsener Chor konzentriert und gekonnt erfüllt worden. Für den Chor selbst ist es aber ebenso wichtig, daß der Zusammenhalt zwischen den Mitgliedern enger geworden ist und daß die gemeinsame gute Erfahrung dem Chor in seiner weiteren Arbeit weiterhelfen wird.

14.30 Uhr: Ankunft in Elsen. Es geht das Gerücht, daß mehrere Sänger erst gegen drei Uhr am Mittwochmorgen ihre Ehefrauen wieder in die Arme schließen konnten — wenn die sich das noch gefallen ließen . . .

Heribert Schübler

G. Appelbaum

Med. Fußpflege

Bentfeld, Ostpreußenstraße 22, Telefon 0 52 50/82 50

Anmeldung: mo., die., do., fr., 18.00 — 20.00 Uhr

Unterhaltungsecke

Wußten Sie schon, daß . . .

- ... eine Ehe wie eine Bestellung im Restaurant ist? Man glaubt immer, die richtige Wahl getroffen zu haben, bis man sieht, was der am Nebentisch bekommt.
- ... daß es nicht stimmt, daß Frauen unwiderstehlich sind? — Nur kommt es zu oft vor, daß die Männer nicht widerstehen können.
- ... Beamte die besten Ehemänner sind? Sie sind abends nicht müde und haben auch schon die Zeitung gelesen.
- ... alljährlich rund vier Milliarden Tonnen der gesamten Welternte durch Unkräuter, Krankheiten und Schädlinge verloren gehen? Mit dieser Menge ließen sich 200 Millionen Güterwagen zu je zwanzig Tonnen füllen, die, anein-

andergereiht, 50 mal um die Erde reichen würden.

- ... man die mittleren Jahre erreicht hat, wenn das Aufstehen zur einzigen Form des Gewichthebens geworden ist?
- ... wenn niemand weiß, was geschehen soll, alle aber sagen: es muß unbedingt etwas geschehen?
- ... der, der beim Anblick eines Funkstreifenwagens nicht sofort auf die Bremse tritt, wahrscheinlich gerade parkt?
- ... der, der glaubt, die Zeit heile alles, noch nie im Wartezimmer eines Zahnarztes die Probe aufs Exempel gemacht hat?

Veranstaltungshinweise

Wir bitten alle Elsener Vereine ganz herzlich, der Redaktion so zeitig wie möglich ihre Veranstaltungstermine und Vorhaben anzuzeigen, damit sie zeitgerecht in den Elsener Nachrichten erscheinen können.

Männerchor Elsen

13. 12. 1981 Weihnachtskonzert in der Aula der Hauptschule

20. 12. 1981 Weihnachtliches Singen mit Kindern in der Aula der Hauptschule

Dezember 1981 Singen im Altenzentrum St. Vincenz in Paderborn

Singen im Altersheim an der Giersstraße

Katholische Frauengemeinschaft Elsen

10. 11. 1981 19.30 Uhr Josefs Haus: religiöser Bildungsabend mit dem Thema: Die Schöpfung — das Werk Gottes.

24. 11. 1981 Dekanatsbildungstag im Kolpinghaus Paderborn für alle Mitglieder der Frauengemeinschaft.

8. 12. 1981 19.30 Uhr im Römerkrug: Adventsfeier für Mitglieder.

9. 12. 1981 15.00 Uhr im Römerkrug: Adventsfeier für ältere Gemeindemitglieder.

Schützenbund Hematliebe Elsen-Bahnhof

18. 11. 1981: Kaffeetrinken der Frauen

6. 12. 1981: Nikolausfeier für die Kinder

12. 12. 1981 20.00 Uhr: Versammlung

KAB Elsen

9. 11. 1981 19.30 Uhr Monatsversammlung mit dem Thema: Die christlichen Grundwahrheiten.

11. 12. 1981 19.30 Uhr Monatsversammlung mit dem Thema: Die vier Kardinaltugenden.

Pfadfinder Elsen

Anfang November 1981: Stufenwechsel.

Anfang Dezember 1981: Stammesversammlung.



JOSTMANN GLAS

- schöne Bleiverglasung
- Isolierglas
- gewölbte Gläser

Lieferung und Montage sofort

Paderborn-Elsen, Meßdornstraße 22

Telefon (0 52 54) 53 20

Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Paderborn 9/206-1
Verwaltungs-Nebenstelle Elsen
von-Ketteler-Straße 63 50 24
montags—donnerstags 8.00—12.30 Uhr
und 13.30—16.30 Uhr
freitags 8.00—12.30 Uhr

Polizeidienststelle Elsen
von-Ketteler-Straße 63 6 86 19

Kath. Pfarramt 52 62

Das Büro ist von 9.00—11.30 Uhr geöffnet.
Der Pfarrer ist persönlich in der Zeit von
18.00—19.00 Uhr zu erreichen, außer Frei-
tag und Sonnabend!

Pfarrer Kämpchen 52 62
Vikar Grzempa 53 76

Caritas-Verband Paderborn
Sozialstation 9/2 95 91
Alten- und Familienpflegerin Frau Schlipper
Elsen, Sander Straße 15 54 00

Evgl.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn

— Bezirk Elsen —
Erlöserkapelle, Urbanstraße
Pastor: Jürgen Pensky, Kämpenstraße 28a
Telefon 51 21

Evgl. Sozialstation: Frau Wienand, Meß-
dornstraße 7, Telefon 6 72 16
Küsterin: Frau Lindner, Hölternstraße 7
Telefon 6 71 24

Postamt Elsen 50 10

montags — freitags 8.30—12.00, 15.00 bis
17.30 Uhr, samstags 8.30—12.00 Uhr

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Sparkasse Paderborn, Zweigstelle Elsen
Volksbank Paderborn, Zweigstelle Elsen

montags — mittwochs 8.15—12.30 Uhr
und freitags 14.00—16.30 Uhr
donnerstags 8.15—12.30 Uhr
14.00—18.00 Uhr

Müllabfuhr

Am Donnerstag jeder Woche
Sperrgutabfuhr: jeden zweiten Mittwoch im
Monat. Müllsäcke und Banderolen sind in
der Nebenstelle zu haben.

Sprechstunden des Jugendamtes:

Dienstag 9—12 Uhr

Sozialarbeiterin: Frau Hollinderbäumer

Grundschule Elsen, Simonstr. 2 64 22
Comeniusschule Elsen
Nesthauser Straße 1 6 76 78
Hauptschule Elsen 52 59
Schwimmhalle Elsen 63 39
Taxi-Ruf Hermesmeier 50 50
Taxi-Ruf Weis 50 01
Taxi-Ruf „Pader Taxi“ 66 66

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich 8.00—13.00 Uhr
15.00—18.00 Uhr
samstags 8.00—13.00 Uhr

Öffentliche Bücherei Elsen, von-Ketteler-Straße 34

Montag, Dienstag, Freitag 14.30—17.30 Uhr
Mittwoch 10.00—12.00 Uhr
Sonntag 10.00—11.03 Uhr

Ärzte

Dr. med. Kämmerer, prakt. Arzt 51 22
Dr. med. Latzel, prakt. Arzt 52 23
Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt 52 07
Dr. med. Schwanitz, f. Inneres 6 76 00
Dr. med. Stolz, f. allgem. Medizin 66 44
Dr. med. Luise Stolz, prakt. Ärztin 66 44
Dr. Jahnke, Zahnarzt 50 80
Frau Dr. Jahnke,
Fachärztin für Kieferorthopädie 50 80
Löseke, Zahnarzt 51 29
Dr. Michels, Zahnarzt 63 77

Tierärzte

Dr. Kluge, Tierarzt (0 52 50) 76 81
Dr. Kluge, Tierärztin (0 52 50) 77 69
Dr. Vonnahme, Tierarzt 9/2 23 45

Apotheken

Westfalen-Apotheke 52 68
Steinhof-Apotheke 52 93

Heilpraktiker

E. Eusterholz 51 17

Massagen und medizinische Bäder

F. Amelunxen 56 49

Bei Not, Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall 1 10
Feuer 1 12
Krankentransport 9/2 93 01
Priesternotruf 9/2 26 83

Hallenbad Elsen

Telefon 63 39
Dienstag und Donnerstag:
Frühbad von 6.00 bis 8.00 Uhr
Samstag:
6.00 bis 17.00 Uhr allgemeines Schwimmen
Montag und Mittwoch:
15.30 bis 17.00 Uhr Familien mit Klein-
kindern

Redaktionsschluß für Ausgabe 68:
8. November 1981
Bitte wegen der Weihnachtsausgabe
dringend beachten !!

Sparwoche 26. – 30.10., Weltspartag

Sparen fängt beim Sparbuch an.

Ein bißchen Geld muß sein. Und es darf ruhig ein bißchen mehr sein, wenn das Leben Spaß machen soll. Geld wird mehr, wenn man es spart. Das ist ein uralter Trick.

Aber wie spart man richtig? Auf jeden Fall mit dem Sparbuch. Es ist der Schlüssel für Wünsche, zu Ersparnissen und Vermögen. Sprechen Sie mit uns darüber.



Spar- und Darlehnskasse
